JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

BÄHNDLER-RÖVÜ

Nr. 99 | Juni 2023

Das Magazin der Jungfraubahnen



Steil und eng: Gleisarbeiten am Berg

Sommer und Herbst
Die neuen Attraktionen

Jungfraujoch
Die Ankunft neu inszeniert

Fritz Müller
Ein Mann für fast alle Fälle

Die Online-Ausgabe im Intranet: jungfrau.ch/br



Neubau Haltestelle Matten



SnowpenAir-Premiere auf dem Männlichen



Lisi Züllig am Schalter früher

Inhalt

AKTUELLES

Neue Attraktionen für Sommer und Herbst	4
Zweiwöchige Totalsperre der BOB im Frühjahr 2023	6
Neubau Haltestelle Matten	7
Umbau Bahnhof Zweilütschinen	8
Sanierung der Pfänglibrücke	9
Bei der Adhäsionsbahn geht es vorwärts – Rollmaterial verzögert sich	10
Das Thema Nachhaltigkeit erhält noch mehr Gewicht	12
Exklusive Wein-Premiere auf dem Jungfraujoch	13
Schynige Platte-Bahn: Sanierung Oberbau und Werkstätte	14
Jungfraujoch: Kettenvorhänge, Eisknistern und Fotospot	16
Neue WAB-Multifunktionsloks mit gebremsten Modultragwagen	18

EVENTS

24. SnowpenAir: Viel Wind, Schweizer Musik und österreichische Partykönige	20
Schatzsuche, Party beim Terminal und ein Filmdreh	22
Jungfrau-Marathon: Ein Rückblick vor der 30. Ausgabe	24

HR-NEWS

Informationen und Ausblick für Mitarbeitende und Medien	26

WIR BÄHNDLER

Die Totalsperre als Highlight und Herausforderung zugleich	27
Der Mann für die Kurzfristplanung, der auch Hunde gernhaben musste	28
«Können wir mit dem Auto aufs Jungfraujoch fahren?»	30
Jubilare + Mutationen	32

DIES & DAS | AGENDA

Bravo!	34
Wettbewerb	34
Bewertungen	35
Agenda	35

Impressum

Redaktion: Nadine Gehri (gena), Daniel Gertsch (gerd), Nathalie Günter (guna), Dominik Liener (lido), Marco Luggen (luma), Kathrin Naegeli (naka), Gian Simmen (sigi), Daniela Wyss (wyda). Bähndler-Rövü, Harderstrasse 14, CH-3800 Interlaken, Telefon +41 33 828 71 11, Fax +41 33 828 72 64.
Erscheint: zweimal jährlich. **Auflage:** 1800 Exemplare. **Redaktionsschluss** für die Nummer 100: 8. November 2023.
Titelbild: Baustelle auf der Strecke der Schynige Platte-Bahn mit Aussicht

Editorial



Marco Luggen,
Leiter Seilbahnen und Wintersport

Geschätztes Jungfraubahnen-Team

Eiger, Mönch und Jungfrau bilden wohl die schönste und beeindruckendste Bergkette und -region der Welt und bietet eine unvergleichbare Vielzahl von Aktivitäten und Erlebnissen für Gäste aus aller Welt. Dank der hohen Lebensqualität ist diese zudem ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten. Immer wieder darf ich mir in Erinnerung rufen, was es doch für ein Privileg ist, in der Jungfrau Region arbeiten und wohnen zu können.

Die Jungfraubahnen sind hierbei ein wichtiger Partner für die Entwicklung und den Erhalt der Jungfrau Region. Der Betrieb und die Weiterentwicklung der touristischen Infrastrukturen in der Region ermöglichen es Besucherinnen und Besuchern sowie Ortsansässigen, die atemberaubende Landschaft der Jungfrau Region zu erleben und zu geniessen. Das dadurch generierte Einkommen hilft, diese einmalige Region stets weiterzuentwickeln. Das jüngste Beispiel hierzu ist die V-Bahn. Dies fällt einem umso mehr auf, wenn man mit Gästen über das Generationenprojekt spricht und diese ihrer Begeisterung Ausdruck geben.

Immer wieder darf ich mir in Erinnerung rufen, was es doch für ein Privileg ist, in der Jungfrau Region arbeiten und wohnen zu können.

Aber auch die gut ausgebauten Skigebiete mit Beschneiung, ohne die es in der vergangenen Wintersaison kaum möglich gewesen wäre, Wintersportbetrieb anbieten zu können, oder das attraktive Fahrplanangebot, wie dasjenige der Berner Oberland-Bahn mit einem durchgehenden Halbstundentakt oder dasjenige der Firstbahn, die mit Ausnahme des Novembers durchgehend in Betrieb ist, sind Angebote, für die wir von anderen Regionen entsprechende Anerkennung erhalten.

Wie flexibel und leistungsfähig die Mitarbeitenden und wie attraktiv die Angebote der Jungfraubahnen sind, hat insbesondere auch das vergangene Jahr gezeigt.

Wie flexibel und leistungsfähig die Mitarbeitenden und wie attraktiv die Angebote der Jungfraubahnen sind, hat insbesondere auch das vergangene Jahr gezeigt, bei dem das intern prognostizierte Firmenergebnis trotz weitgehendem Fehlen der asiatischen Gäste die Erwartungen deutlich übertraf. Diese Flexibilität und Leistungsfähigkeit gilt es nun weiterhin beizubehalten, damit wir auch künftig das beste Produkt der Alpen mit hoher Qualität und grossem Dienstleistungsgedanken unseren Gästen anbieten können.

Durch Projekte wie das Park+Ride der Berner Oberland-Bahn in Matten, das Erneuerungsprojekt der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren mit neuem Rollmaterial, die Schaffung neuer Themenwege wie der «Eiger North Face Trail» und die neue Aussichtsplattform First View auf First wollen wir die Gästelenkung im Grossen wie auch im Kleinen stetig verbessern und so mehr Raum und Platz für die steigende Nachfrage schaffen. Ein weiterer Meilenstein diesbezüglich wird auch der Ersatz der Firstbahn bis spätestens im Jahr 2034 sein. Durch die klare Positionierung des Eigergletschers mit «Top of Eiger» und Kleine Scheidegg «Top of Hiking» werden auch diese beiden Orte künftig eine konsequente Ausrichtung erhalten und mitunter auch zu einem breiten und vielseitigen Gäste-Mix beitragen.

Als einer der grössten Leistungsträger in der Region werden die Jungfraubahnen noch verstärkt auf den bereits vorhandenen Einsatz betreffend Nachhaltigkeit und Umweltschutz hinweisen müssen und sich auch fortlaufend verbessern und Innovationen in diesem Bereich tätigen. Nebst der Gewinnung und dem Verbrauch von erneuerbaren Energien ist insbesondere die soziale Nachhaltigkeit, der Erhalt und Ausbau von attraktiven Arbeitsplätzen in der Jungfrau Region einer der wichtigsten Bereiche.

Die Jungfraubahnen können und dürfen auf hochqualifizierte und professionelle Mitarbeitende zählen.

Die Jungfraubahnen können und dürfen auf hochqualifizierte und professionelle Mitarbeitende zählen, die sich für die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und den Erfolg des Unternehmens einsetzen. Durch eine gute Zusammenarbeit der Einwohnerinnen und Einwohner, Grundbesitzenden, Behörden und Leistungsträgern und dem Partner Jungfraubahnen wird die Jungfrau Region auch künftig ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten sein, der als beliebtes Reiseziel Gäste aus der ganzen Welt anzieht.

Besten Dank dem ganzen Jungfraubahnen-Team für den grossen Einsatz. Ihr seid es, was die Jungfraubahnen ausmachen!

Neue Attraktionen für Sommer und Herbst

Die Ausflugsberge der Jungfraubahnen lassen auch in dieser Sommersaison keine Wünsche für Einheimische und Gäste offen: eine neue Aussichtsplattform auf First mit 360-Grad-Blick auf die einmalige Bergwelt, ein neu gestalteter Ankunftsbereich auf der Schynige Platte, ein neues Bistro auf der Grütschalp, der neue Themenweg «Eiger North Face Trail» – zwischen der Kleinen Scheidegg und Eigergletscher – sowie ein aufgefrischtes Restaurant Harder Kulm auf dem Hausberg von Interlaken.



Die neue Aussichtsplattform «First View» ist ab Mitte Juli offen

First View – der einmalige 360-Grad-Blick auf Grindelwald First

Die neue Aussichtsplattform thront ab diesem Sommer zuoberst auf dem First-Gipfel und bietet eine einzigartige Rundum-Aussicht auf die Berner Alpen. Ein kurzer Spaziergang führt von der Bergstation First zum etwas höher gelegenen Metallbau in der Form eines Windrades. Nach dem Einstieg rückt jede der neun höhenversetzten Plattformen einen besonderen Ausschnitt des Alpenkranzes ins Blickfeld: von den höchsten Gipfeln des Berner Oberlandes über die weltberühmte Eigernordwand bis zu den Ski- und Wanderbergen rund um Grindelwald. Verschiedene Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen und Staunen ein. Wer dann noch etwas Nervenkitzel liebt, findet ihn nebenan auf dem First Cliff Walk oder auf den beiden Flying-Fox-Varianten First Flieger und First Glider. Mit Mountain Carts und Trotti-Bike geht es rasant zurück nach Grindelwald. Doch daran denken: Am besten gleich vormittags das Adventure-Angebot nutzen, am Nachmittag ist es oft ausgebucht.

Am besten gleich vormittags das Adventure-Angebot nutzen, am Nachmittag ist es oft ausgebucht.



Unschlagbares Panorama auf dem Interlakner Hausberg

Alpstübli Grütschalp – der Durstlöscher Richtung Mürren

Das Erneuerungsprojekt der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren hat es mit sich gebracht: Das Bistro Alpstübli liegt neu auf der Sonnenterrasse der Station Grütsch und wartet mit einem schmucken Neubau mit bestem Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau auf. Egal ob auf dem Weg von Mürren oder nach Mürren – eine «Zwischenverpflegung» im Alpstübli darf sich keiner entgehen lassen. Übrigens ist der Wanderweg vom Grütsch nach Winteregg perfekt für Familien inklusive Grosi und Grossätti: Im Restaurant Winteregg ein feines Mittagessen geniessen und dann im Alpstübli eine Glace – da machen alle mit. Für «kleine Spürhunde» gibt es nach wie vor den Detektivtrail vom Grütsch nach Mürren.

Herzlich willkommen – Ankunft Schynige Platte in neuem Kleid

Self-Service-Alphüttli Schynige Platte – das war einmal. Der Ankunftsbereich auf der Schynige Platte lädt neu definitiv zum Verweilen ein. Ein attraktiver Vorplatz mit Sitzgelegenheiten und ein neu gestaltetes Bistro, integriert im Bahnhofgebäude, schaffen mehr Platz für die Gäste und verleihen dem Ausflugsziel Schynige Platte zusätzlichen Glanz. Ob als Ausgangspunkt zum Wander-Klassiker Schynige Platte bis First oder einfach nur zum Verweilen – der Besuch der Schynige Platte ist im Sommer ein Muss.

Der Besuch der Schynige Platte ist im Sommer ein Muss.

«Eiger North Face Trail» – Helden der Eiger Nordwand

Ende Sommer wird es soweit sein: Ein neuer Themenweg auf bestehenden Wegen entlang dem Eiger Trail und Richtung Fallboden nach Eigergletscher informiert und erinnert an die spektakulären Ereignisse in der Eiger-Nordwand. Seien dies Erstbegehungen, Rettungen oder andere dramatische Geschichten – all dies wird den Gästen auf dem Weg vermittelt. Diese Ergänzung unseres Wanderwegnetzes unterstreicht die neue Positionierung des Eigergletscher – Top of Eiger North Face und Kleine Scheidegg – Top of Hiking.

Ertüchtigung am Harder

Auch am Harder wurde kräftig investiert. Doch viele Arbeiten fanden hinter den Kulissen statt, da ging es primär um Unterhalt und Erneuerung. So wurde die WC-Anlage in der Talstation komplett erneuert, wiederum am Trassee der Standseilbahn gearbeitet sowie die Fassade des Restaurants Harder Kulm aufgefrischt.
Täglich gibt es wieder volkstümliche Unterhaltung auf dem Harder. In Kombination mit der genussvollen Kulinarik jederzeit einen Besuch wert.

Text: Marco Luggen



Bistro Grütschalp

Zweiwöchige Totalsperre der BOB im Frühjahr 2023

Ab Mitte April war die gesamte Strecke der BOB wegen Bauarbeiten während zwei Wochen unterbrochen. Die verschiedenen Bauarbeiten waren genauso herausfordernd wie der Einsatz der Bahnersatzbusse. Nach einigen Optimierungen funktionierte der Busbetrieb aber gut.



Bahnersatzbusbetrieb in Interlaken Ost

Für die Bauarbeiten am neuen Bahnhof Matten, den umfangreichen Umbauarbeiten im Bahnhof Zweilütschinen und der Sanierung der Pfänglibrücke auf der Strecke Lütschental–Burglauenen war die gesamte Strecke der BOB von Sonntag, 16. April 2023, ab 20 Uhr, bis Samstag, 29. April 2023, Betriebsschluss gesperrt. Die ausfallenden Züge wurden durch Autobusse ersetzt.

Die Bahnersatzfahrten wurden weit im Voraus geplant und mit den Busunternehmungen Postauto und Grindelwald Bus / STI abgestimmt. So mussten zum Beispiel auch die Ersatzhaltestellen geplant und aufgebaut werden. Der Bahnhof Zweilütschinen konnte während der Totalsperre nicht mit den Bahnersatzbussen angefahren werden. Die Reisenden konnten beim Restaurant Bären bequem ein- bzw. aussteigen. Wer weiter nach Lauterbrunnen wollte, stieg bereits wieder beim «Tanklager» in den Bus nach Lauterbrunnen um. Somit konnte verhindert werden, dass sich Fussgängerinnen und Fussgänger auf der Hauptstrasse befanden. An den wichtigsten Haltestellen waren zudem Kundenlenkerinnen und -lenker im Einsatz, die unsere Gäste entsprechend auf die richtigen Bahnersatzfahrten leiteten.

Hohe Frequenzen

Eine erfreuliche Herausforderung waren die hohen Gästefrequenzen, die uns an den ersten zwei Tagen aufzeigten, was verbessert werden musste. So konnten mit den Bahnersatzanbietern die geplanten Personal- und Fahrzeugeinsätze optimiert werden.

Fazit: Der zweiwöchige Bahnersatz war herausfordernd. Für die nächste Sperre mit der Inbetriebnahme der neuen Stellwerke Matten und Zweilütschinen im Dezember 2023 werden die Jungfraubahnen wieder alles daransetzen, das Beste für die Gäste zu planen.

Text: Daniel Gertsch

Neubau Haltestelle Matten

Bei der neuen Haltestelle in Matten wurde auf Seite Interlaken eine neue Weiche eingebaut. Diese Weiche kann sowohl im Stamm (geradeaus) als auch auf Ablenkung mit der Streckengeschwindigkeit respektive bis 65 km/h befahren werden.

Damit handelt es sich um die grösste Weiche der Jungfraubahnen:

- Länge inkl. Anschlüsse: ca. 68 Meter
- Gewicht: ca. 75 Tonnen
- Anzahl Transporte: 3 Lastwagen mit vormontierten Weichenelemente (einer mit der Weichenzunge von 24 Meter), plus vierter Lastwagen mit demontierten Anschlussbereichen (Schwellen mit knapp 4 Meter zu lang für vormontierte Montage)
- gut 20 Lastwagen mit je 17 Tonnen Schotter

Der Arbeitsablauf verlief analog wie beim Bahnhof Zweilütschinen (siehe nächste Seite) beschrieben.

Text: Heinz Schindler / Oliver Studer



Gesamtübersicht Weichenbereich mit Belagseinbau



Vormontiertes Weichenteil mit Herzstück wird auf der Vorschotterung platziert



Präzisions- und Millimeterarbeit für eine ruckfreie Fahrt



Da liegt sie …



Stopfmaschine fürs Unterstopfen der Schienen und Weichen mit Schotter

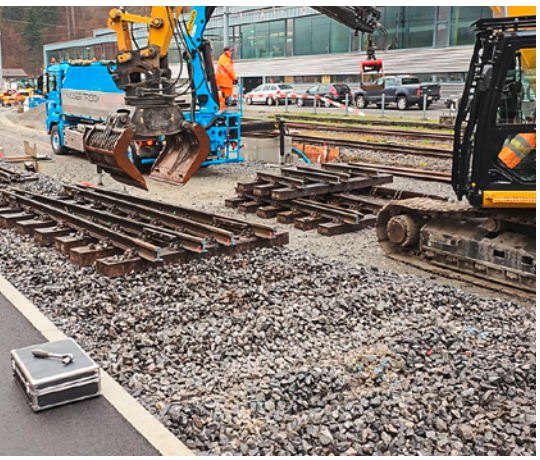
Umbau Bahnhof Zweilütschinen

Im Bahnhof Zweilütschinen wurden in den beiden Arbeitswochen des Totalunterbruchs Mitte April rund 200 Meter Gleise mit Weichen ersetzt. In der Totalsperre wurden drei «normale» Weichen sowie eine Doppelkreuzweiche, ein sogenannter Engländer, eingebaut und eine Dreifachweiche abgeladen und platziert.

Gleisersatz ist doch einfach? Gleise und Weichen raus, neue Gleise und Weichen rein und dann die Weichen wieder anschliessen. Was einfach tönt, ist viel komplexer und aufwändiger. Alle Arbeiten hängen voneinander ab, sind abzustimmen und punktuell stundengenau zu terminieren:

- Gleissperre und Fahrleitungsschaltungen
- Rückbau oder Verschieben der Fahrleitung
- Gleisjoche raus, anschliessende Demontage in Einzelteile und Entsorgung / Recycling
- Rückbau elektrische Gleis-, Weichen- und Signalanschlüsse
- Aushub Schotter; je nach Verschmutzungsgrad Wiedereinbau, Schotterreinigung oder Entsorgung in geeignete Deponie oder als Sondermüll
- Aushub Koffer und Unterbau ähnlich wie Schotter
- Werkleitungsquerungen Elektro, Sicherungsanlage, Entwässerung und Kanalisation erstellen
- Bodenbeurteilung und wo nötig Einbau Materialersatz und Koffer
- Einbau Belagsschicht (AC-Rail Sperrschicht)
- Vorschotterung
- Einbau Weichen und Verlegen Gleise (Schwellen und Schiene)
- Einschottern und stopfen, anschliessend schweissen der Schienenstösse und neutralisieren (erhitzen) der Gleise
- Wiedermontage und Ergänzungen Fahrleitung
- Montage und Anhängen aller Teile an die Sicherungsanlage inkl. Prüfung auf Funktion und Sicherheit
- Montage Zugsicherungskomponenten inklusive Programmierung und Prüfung auf Funktion und Sicherheit
- Einschalten der Fahrleitung und optische Kontrolle des Trassees
- Probe- und Profilfahrten mit diversen Tests der verschiedenen Fahrwege und deren Sicherheit
- Streckenfreigabe und Inbetriebnahme

Text: Oliver Studer



In handliche Stücke portionierte Weiche für Abtransport und Recycling



Nächtlicher Bau von Werkleitungsquerungen und Einbau von Koffer



Vorschotterung mit aufbereitetem resp. gereinigtem Schotteraushub



Hinten eingebauter Koffer, links AC-Rail, mitte Vorschotterung



Neue Weiche vor Bahnhofsgebäude mit Ausfahrt Richtung Lauterbrunnen (gerade) und Grindelwald (links)



Anlieferung Dreifach-Weiche in den Morgenstunden

Sanierung der Pfänglibrücke

Die Pfänglibrücke führt oberhalb Lütschental über die Kantonsstrasse. Die Brücke und die angrenzenden Stützmauern wurde in den letzten Jahren umfassend saniert und ertüchtigt. Damit sollte die Brücke den heutigen Anforderungen genügen und die nächsten Jahrzehnte dem heutigen und künftigen Bahnbetrieb dienen.

Die Brücke besteht aus einem U-Profil (Trog). Als erstes mussten die Gleise, der Schotter und die Abdichtung entfernt werden, um an den Beton zu gelangen. Die Betonoberfläche wurde im Anschluss oberflächlich abgetragen und mit einer neuen zusätzlichen Armierung verstärkt. Nach dem Aushärten des Spezialbetons wurde unter einem Schutzdach die Abdichtung aufgebracht.
Da sich Stahl bei Temperaturänderungen ausdehnt oder zusammenzieht, bestand die grosse Herausforderung darin, dass die Zahnstangen anschliessend wieder passen und alle Zähne in genau dem gleichen Abstand zueinander stehen.

Text: Heinz Schindler / Oliver Studer



Trennen Schienen und Zahnstange für Ausbau



Freilegen der zu sanierenden Betonkonstruktion



Aufrauen des Betons und Einbohren von Eisen für den Verbund



Einbringen des Betons



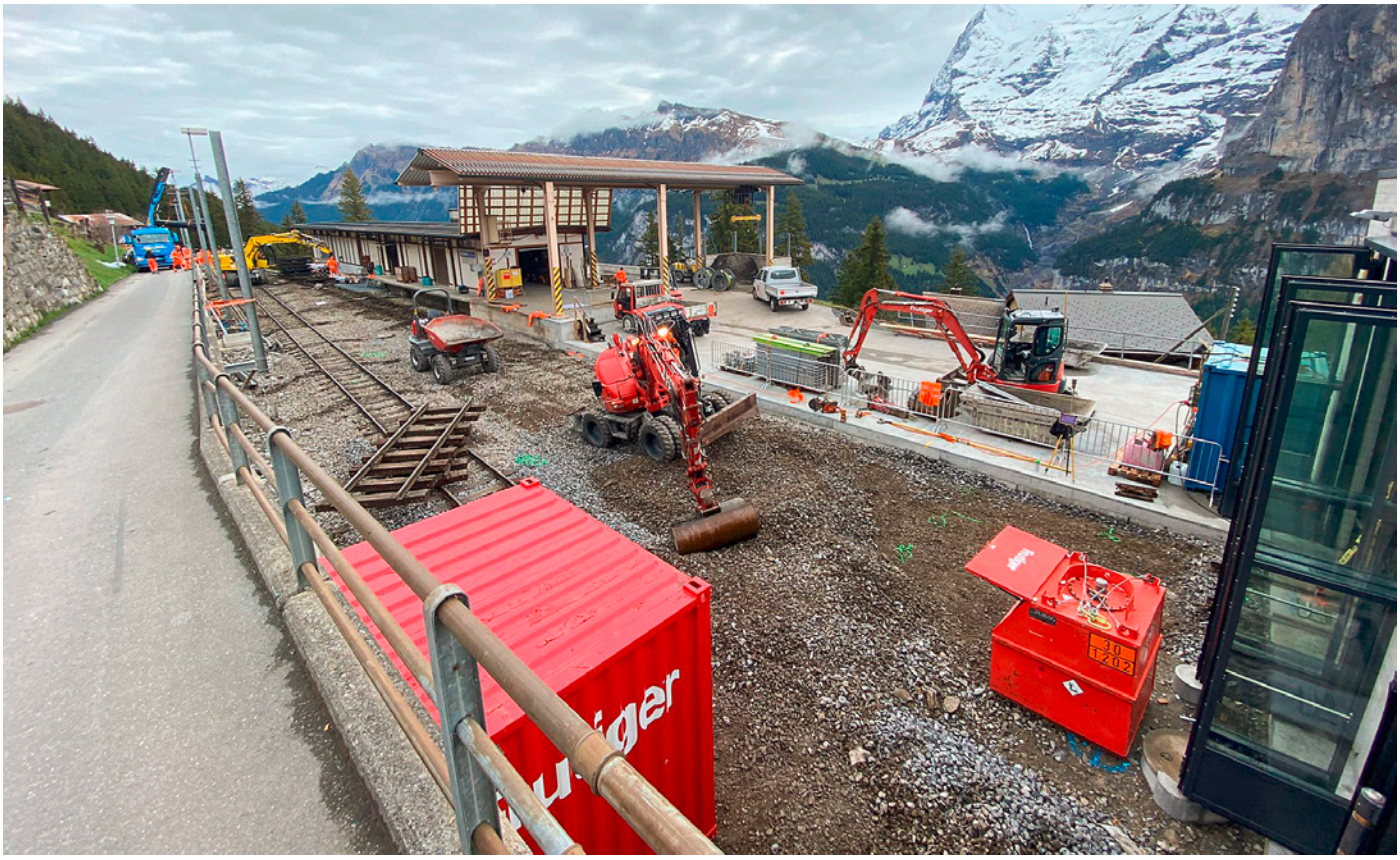
Aufbringen der Abdichtung



Nach der Vorschotterung können die ausgebauten Gleise wieder eingebaut werden
Fotos: Jungfraubahnen und zvg

Bei der Adhäsionsbahn geht es vorwärts – Rollmaterial verzögert sich

Die Arbeiten rund um die Adhäsionsbahn der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM) sind weit fortgeschritten. Zwar verzögert sich die Inbetriebnahme des neuen Rollmaterials wegen Lieferproblemen bei den Zulieferern. Viel Neues gibt es trotzdem zu sehen: der neue Bahnhof Mürren, die erneuerte Haltestelle Winteregg, inklusive Lift, sowie bei der Grütschalp die neuen Toiletten und das Bistro auf dem Dach.



Baustart Umbau und Erneuerung Gleisvorfeld Bahnhof Mürren im Mai 2023

Dass das neue Rollmaterial verspätet auf Grütschalp in der Werkstatt eintreffen wird, ist darauf zurückzuführen, dass mehrere Zulieferanten der Firma Stadler mit Lieferproblemen kämpfen, vor allem infolge der Pandemie und des Kriegs in der Ukraine. Deshalb erfolgt die Umstellung auf das neue Rollmaterial nicht auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2023. Ziel ist es, den Betrieb mit dem neuen Rollmaterial auf die Sommersaison Ende Juni 2024 aufnehmen zu können, zusammen mit der neuen Zugsicherungsanlage.
Das erste neue Fahrzeug wird voraussichtlich im Herbst 2023 geliefert, damit im Winter die Fertigstellung sowie die Inbetriebnahme und Abnahme stattfinden kann. Dazu werden rund 80 Arbeitstage benötigt. Die Erkenntnisse fliessen dann in die Fertigstellung der weiteren Fahrzeuge im Werk ein, womit sich deren Inbetriebnahme vor Ort verkürzt. Die verbleibenden Fahrzeuge werden im Mai 2024 geliefert.

Zusätzliche Wartungen nötig

Für die BLM heisst das nun, dass die bestehenden Fahrzeuge zusätzliche Wartungen benötigen, um länger in Betrieb bleiben zu können. Auf die Umbauarbeiten hat es nur wenig Einfluss, diese werden während des Betriebs mit den bestehenden Fahrzeugen ausgeführt und entsprechend angepasst. Vor der Inbetriebnahme des neuen Rollmaterials wird es noch einige Anpassungen – Weichen, Stromsystem, Sicherungsanlage – auszuführen geben.

Trotzdem ist BLM-Chef Stefan Wittwer mit den bisherigen Arbeiten bei der Adhäsionsbahn zufrieden: «Erste Bauarbeiten haben schon im Jahr 2018 stattgefunden. Zusammen mit der Planung, die im Jahr 2014 begonnen hat, ist dies doch eine lange Zeit, in der wir uns intensiv mit diesem umfangreichen Projekt befassen», blickt er zurück. Umso schöner sei es, immer mehr Teile dieses Projekts realisiert zu sehen. «Der krönende Höhepunkt wird die Inbetriebnahme der neuen Rollmaterialflotte sein», freut sich Stefan Wittwer jetzt schon. Bis dahin warte

Auf der Terrasse des neuen Bistros Grütschalp wird die atemberaubende Aussicht auf das Dreigestirn sehr positiv bewertet.

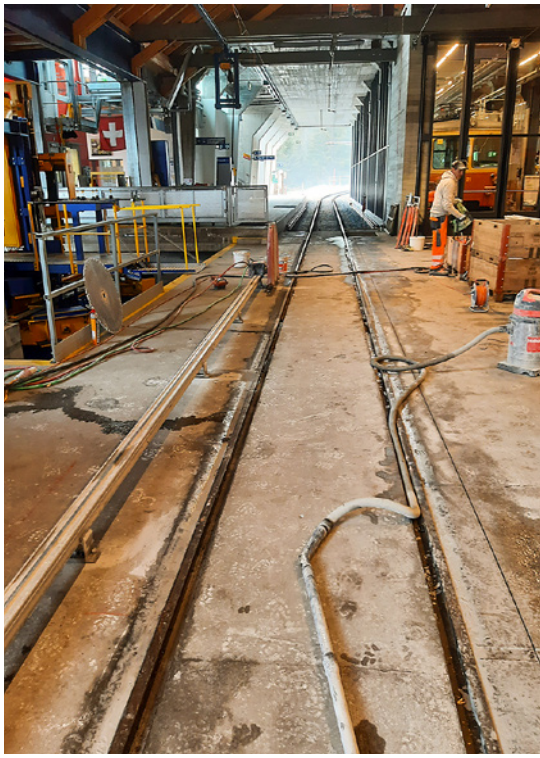
nochmals eine herausfordernde Zeit mit vielen Teilen, die noch realisiert werden müssen.
Bei den vielen Hürden, die genommen wurden und noch zu überspringen sind, hilft, dass das BLM-Team viele positive Rückmeldungen erhält. «Die Architektur und die Ästhetik der Neubauten wissen zu gefallen, auf der Terrasse des neuen Bistros Grütschalp wird die atemberaubende Aussicht auf das Dreigestirn sehr positiv bewertet», erzählt der BLM-Chef. Dazu komme die Tatsache, dass das Bistro als «klein und fein» wahrgenommen und geschätzt wird.

Text: Kathrin Naegeli

Arbeiten im 2023

Die Arbeiten sind weit fortgeschritten, trotzdem stehen und standen auch im Jahr 2023 viele Montagen und weitere Sanierungen an:

- Sanierung/Erneuerung Güterumschlagplatz Mürren
- Umbau/Erneuerung Gleisvorfeld Bahnhof Mürren (erstellen Werkleitungen, neue Weiche, Gleisunter- und Oberbau, neue Fahrleitung, neuer Schaltposten)
- Sanierung/Erneuerung Strecke (Gleisunter- und Oberbau) Brämisegg bis Winteregg, ca. 700 Meter. Erstellen von Kabelkanälen ca. 2000 Meter. Erstellen diverser Rohranlagen.
- Station Grütschalp, Einbau feste Fahrbahn im Bereich Güterumlad
- Montage Sicherung Bahnübergänge
- Montage Zugsicherungsanlage Strecke
- Montage Stellwerkstechnik
- Sanierung/Erneuerung Kreuzungsstelle Winteregg (Gleisunter- und Oberbau, neue Fahrleitung, diverse Werkleitungen)
- Anbindung Stellwerk an Zentrale Leitstelle der Jungfraubahnen
- Rückbau Installationsplätze



Vorbereitungsarbeiten mit Betontrennschneiden auf der Grütschalp für den Einbau der neuen festen Fahrbahn Güterumladeanlage



Einer von mehreren Technik-Schränken für den neuen Zug



Links ist im Gleisvorfeld teils schon der Aushub erstellt, rechts ist die Erneuerung Güterumschlagplatz im Gang



Der erste bereits ziemlich fortgeschrittene Zug der BLM bei der Montage bei Stadler



Die neue Weiche für den Bahnhof Mürren bei der Werkabnahme in der Firma Tensol

Das Thema Nachhaltigkeit erhält noch mehr Gewicht

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt bei den Jungfraubahnen einen wesentlichen Platz ein, seit dem 1. Mai 2023 hat Marcel Abegglen die neu geschaffene Funktion als Nachhaltigkeitsverantwortlicher übernommen. Er war bisher in der Finanzabteilung der Jungfraubahnen tätig.

Seit dem 1. Mai 2023 bist Du bei den Jungfraubahnen für die Nachhaltigkeit zuständig. Was hat Dich am Thema gereizt?

Das Thema Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren grosse Aufmerksamkeit erhalten. Mittlerweile sind wir so weit, dass die Jungfraubahn-Gruppe als börsenkotiertes Unternehmen von Gesetzes wegen verpflichtet ist, ihre Nachhaltigkeitsbemühungen offenzulegen. Dies hat dazu geführt, dass wir uns als Unternehmen mit dem Thema auseinandersetzen müssen. Spannend an dieser Stelle fand ich, dass ich etwas Neues mitgestalten kann. Besonders gereizt hat mich, dass wir als Unternehmung in der Position sind, diesen Wandel aktiv zu beeinflussen.

Wie kam es zum Wechsel von den Finanzen zur Nachhaltigkeit? War das ein fliessender Prozess?

Seit April 2019 durfte ich in der Finanzabteilung als Buchhalter wirken. Persönlich war es eine sehr spannende und lehrreiche Zeit. Gleichzeitig ist in mir der Wunsch aufgekommen, den nächsten Schritt zu wagen und mich persönlich und beruflich einer neuen Herausforderung zu stellen.
Daher möchte ich gerne an dieser Stelle nochmals allen betroffenen Personen, die den Wechsel ermöglicht haben, von Herzen danken. Auf meinem Weg zum Executive MBA kam ich im Frühling 2022 durch das CAS Nachhaltige Unternehmensentwicklung erstmals intensiver mit dem dem Thema Nachhaltigkeit in Kontakt. Gleichzeitig entstand zu dieser Zeit eine interne Arbeitsgruppe, die sich um Nachhaltigkeitsthemen wie Sustainable Development Goals (SDGs), CO_2-Fussabdruck oder die Berichterstattung kümmerte. Für mich war es die ideale Gelegenheit, die gelernte Theorie in der Praxis anzuwenden.

Deine Erkenntnis daraus?

Die eigene Komfortzone verlassen und vorhandene Strukturen hinterfragen und aufzubrechen, benötigt grossen Mut, kann einen persönlich, im Team und bei der täglichen Arbeit aber sehr viel weiterbringen.



Marcel Abegglen mit seinem Hund Fabio in Matten

Spannend an dieser Stelle fand ich, dass ich etwas Neues mitgestalten kann.

Wo siehst Du die Hauptherausforderungen?

Erstmal stellt sich für mich die zentrale Frage: «Wo stehen wir und wo wollen wir hin?» Uns ist allen bewusst, dass wir mit unserem Geschäftsmodell aktuell keine Vorreiterrolle bezüglich Nachhaltigkeit einnehmen und vor uns ein langer Weg steht. Zentral für mich ist der Einklang zwischen Wirtschaft, Umwelt und Mensch. Gelingt uns das, bin ich überzeugt, dass wir zukünftig durch die Nachhaltigkeit wachsen und sich dadurch neue Wege und Perspektiven eröffnen werden. Unser Verhalten zu ändern, wird nicht von heute auf morgen geschehen. Persönlich ist mir wichtig, dass wir als Team gemeinsam das gleiche Ziel verfolgen, uns gegenseitig unterstützen und offen kommunizieren. Mein Ratschlag: Die Herausforderungen nicht als Hindernis betrachten, sondern als Chance, Entscheidungen und Prozesse zu hinterfragen und zu optimieren.

Wo verhältst Du Dich in Deinem Leben nachhaltig?

Gleich vorneweg: Ich bin alles andere als ein Musterschüler in Sachen Nachhaltigkeit. Zu meinen grossen Lastern gehört beispielsweise das Reisen in ferne Länder. Ich bin mir bewusst, dass deswegen zu Recht mit dem Finger auf mich gezeigt werden kann. Abgesehen davon ist mir bewusstes Verhalten und bewusster Konsum in unserer heutigen schnelllebigen Welt von Bedeutung. Wo kaufe ich Lebensmittel ein? Wo werden Produkte hergestellt? Wie sieht es mit Lebensmittelverschwendung aus? Kann ich statt Auto oder Flugzeug den ÖV nutzen? Zur Nachhaltigkeit gehört aber auch die Auseinanderset-

zung mit sozialen Themen wie Chancengleichheit, sozialer Zusammenhalt, Diversität oder Interessen der Mitarbeitenden. Erst durch das Bewusstwerden unserer Handlungen können wir einen Veränderungsprozess starten.

Text: Kathrin Naegeli

Was sind die Aufgaben des Nachhaltigkeitsverantwortlichen?

- Ansprechperson für Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeit
- Verankerung der Dimensionen Wirtschaft, Umwelt und Mensch in den Entscheidungsprozess
- Implementierung der Nachhaltigkeit in die Prozesslandschaft (IMS)
- Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI für die Jungfraubahn-Gruppe sowie Berner Oberland-Bahnen AG
- Datensammlung zum Erstellen und Weiterentwickeln des CO_2-Fussabdruckes
- Bewusstsein für resourcenschonenden Umgang fördern

Haben Sie Anregungen zum Thema Nachhaltigkeit? Senden Sie ihre Fragen oder Ideen an nachhaltigkeit@jungfrau.ch.



Erneuerbare Energie dank des über 100-jährigen Laufwasserkraftwerks in Lütschental

Exklusive Wein-Premiere auf dem Jungfraujoch

Der Balsamico und der Whisky, die im Eis auf dem Jungfraujoch gelagert werden, haben Zuwachs bekommen: Seit März 2022 reifte ein Humagne Blanche in fünf Eichenfässern in einem Eistresor im Eispalast. Am 18. April 2023 konnte dann der erste Jahrgang des «3454 – Reine des Glaces» degustiert werden.

Die Königin der Gletscher ist eine Rarität. Damit die Reifung gelingt, braucht es einwandfreie Voraussetzungen vor Ort. «Der Eispalast des Jungfraujochs bietet mit konstanten Temperaturen um den Gefrierpunkt und 90 Prozent Luftfeuchtigkeit ideale Reifebedingungen für unseren Humagne Blanche», erklärte Patrick Revey, Geschäftsführer der Kellerei Gregor Kuonen, bei der Degustation. Der Weisswein kann direkt im Online-Shop der Gregor Kuonen Kellerei unter www.3454.ch bestellt werden. Einige Flaschen sind auch im «Top of Europe»-Shop auf dem Jungfraujoch erhältlich.

Text: red.



Andy Schmid, Urs Kessler und Patrick Revey mit einer Magnum-Flasche «3454 – Reine des Glaces»

Schynige Platte-Bahn: Sanierung Oberbau und Werkstätte

Bei der Schynige Platte-Bahn sind im Frühjahr die Arbeiten für die Oberbauerneuerung Fahrbahn und die Sanierung der Werkstätte aufgenommen worden. Sie schreiten gut voran.



Visualisierung der neuen Werkstätte der Schynige Platte-Bahn nach dem Umbau

Der Baustart für die erste Etappe der Oberbauerneuerung ist am 5. April 2023 erfolgt. Die Baueingabe für die Erneuerung der Werkstätte Wilderswil wurde im Mai 2023 eingereicht.

Erneuerung in elf Etappen

Die Oberbauerneuerung erfolgt in elf Etappen, gemäss Konzept werden pro Jahr je eine Etappe über rund 540 Meter Länge im Streckenabschnitt Rotenegg – Breitlauenen und über rund 390 Meter im Streckenabschnitt Breitlauenen – Schynige Platte ausgeführt. Nach der Betriebssaison im Herbst, also ab Mitte Oktober bis Anfang November, soll, je nach Wetterprognose, zusätzlich eine kurze Etappe von zwei bis drei Wochen ausgeführt werden.

2022 wurden für die Oberbauerneuerung die Ausführungsplanung/Baustellenlogistik vorangetrieben und verfeinert, erste Materialbestellungen ausgelöst und eine öffentliche Ausschreibung für die Gleisbauarbeiten durchgeführt.

Die Oberbauerneuerung erfolgt in elf Etappen, gemäss Konzept wird pro Jahr je eine Etappe über rund 540 bzw. 390 Meter Länge ausgeführt.

Anfang April 2023 ist der Baustart für die erste Etappe unterhalb Breitlauenen erfolgt. Diese Etappe wurde im Verlauf Mai abgeschlossen. Anschliessend folgte die zweite Etappe oberhalb Breitlauenen, die bis Ende Juni 2023 abgeschlossen wurde, damit ab 1. Juli der Gästebetrieb aufgenommen werden konnte.

Die Oberbauerneuerung Fahrbahn ist ein sogenanntes Unterhaltsprojekt. Die Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten umfassen folgende Arbeiten:

- Sanierung Gleisbett (Unterhalt Entwässerung und Schottermauern / Ersatz Gleisschotter)
- Teilersatz Oberbau (Ersatz Schiene und Schwelle)
- Teilaustausch von Kastenzahnstangen durch gut erhaltene der WAB und durch teilregenerierte aus dem Bestand der Strecke SPB.

Ab Station Wilderswil werden die Schienen, Schwellen, Zahnstangen und Kleinmaterial auf die Bauplätze transportiert. Die restlichen Transporte erfolgen ab und zum Hauptinstallationsplatz Fuube, Gsteigwiler. Hier wird der Schotter

mit Lastwagen angeliefert und für den Bahntransport verladen. Auf der Talfahrt wird das Aushubmaterial / Altschotter als Gegenfuhre mitgenommen und via diesen Installationsplatz auf Lastwagen umgeladen und abgeführt.

Die Transporte sind für die Bauausführung limitierend, da pro Fahrt nur rund sieben Kubikmeter oder zwölf Tonnen mitgeführt werden können. Je Etappe wurden Zwischenumschlagplätze eingerichtet, ab diesen erfolgt die Feinverteilung des benötigten Materials. Vor Baubeginn wurden bereits die Schienen, Zahnstangen und Schwellen entlang der Ausführungsetappe deponiert. Damit muss während der Bauausführung vor allem Schotter/Kleinmaterial und Aushub hin und her transportiert werden.

Sanierung Werkstätte Wilderswil

Die Bedürfnisevaluation und Projektdefinitionen konnten im Sommer 2022 abgeschlossen werden. Auf dieser Basis wurde ein Baueingabeprojekt ausgearbeitet und zur Plangenehmigung ans Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht.

Auf der Seite Parkplatz soll ein neuer Annexbau erstellt, die Werkstatt energetisch saniert und zeitgemässe Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Die darüber liegende Wohnung soll abgerissen und durch einen neuen kubischen Baukörper für Diensträume ersetzt werden.

Folgende Bereiche werden angepasst:

- Arbeitsplätze Werkstatt / Depot (Beleuchtung, Lüftung etc.)
- Garderobe / sanitäre Anlagen / Aufenthaltsraum / Büro
- Lager / Lagerflächen / Unterstände
- Werkstatt und Materiallager Bahndienst

Das Flachdach wird teilweise begrünt und mit einer Photovoltaik-Anlagen für den Eigenbedarf ausgerüstet werden.

Die erste Terminplanung zeigt, dass für die Sanierung Werkstätte mit den verschiedenen Planungsschritten, Bewilligungsverfahren und Ausführung rund vier Jahre benötigt werden. Mit einem Abschluss des Umbaus kann also im Jahr 2025 gerechnet werden.

Die Ausführung muss noch im Detail geplant werden. Die Arbeiten im Innenbereich der Werkstätte sollen über zwei Saisons von Mai bis September ausgeführt werden, damit der Revisionsbetrieb am Rollmaterial in der Werkstätte über die Wintermonate gewährleistet werden kann. Die Aussenarbeiten und Arbeiten ohne Einschränkungen beim Werkstattbetrieb können zwischen den beiden Sommeretappen der Werkstätten und während dem Winter ausgeführt werden.

Ausblick

Nach Abschluss der ersten beiden Ausführungsetappen geht es im zweiten Halbjahr darum, die Logistik und Bauabläufe zu überprüfen und zu optimieren. Dabei wird das Ziel verfolgt, die betrieblichen Einschränkungen im Mai und Juni so kurz wie möglich zu machen und auch die Anzahl Baujahre zu reduzieren. Im laufenden Jahr wird es weitere Materialbeschaffungen für die Oberbauerneuerung geben. Bei der Erneuerung der Werkstätte Wilderswil soll die Ausführungs- und Detailplanung in Angriff genommen werden. Die Sanierung SPB wird für die Jungfraubahnen in den nächsten Jahren eine grosse logistische und personelle Herausforderung bleiben.

Text: Dominik Liener



Umschlagplatz unterhalb Breitlauenen



Einbau Schiene und Zahnstange



Beginn Sanierungsabschnitt in Breitlauenen



Ablad Aushub auf dem Installationsplatz Fuube

Kettenvorhänge, Eisknistern und Fotospot – so wird die Jungfraujoch-Bahnhofshalle inszeniert

Mit der Inbetriebnahme der V-Bahn konnten die Jungfraubahnen die Anlagen in Grindelwald Grund und am Eigergletscher qualitativ massiv aufwerten. Gleichzeitig wurde auf dem Jungfraujoch das Gleis 3 begradigt, die Perrons erhöht und die Halle verbreitert. Dadurch wurde noch offensichtlicher, dass die Bahnhofshalle mit Gleis 1 und 2 qualitativ abfällt. Deshalb wurde die Bahnhofshalle nun in den letzten Monaten mit einem Projekt aufgewertet.

Um neue Inszenierungsansätze zu bekommen, wurde zwei Unternehmen für kreative Ideen im Rahmen einer Vorstudie angefragt. Auf Basis der vorgeschlagenen Ideen hat sich das Projektteam dazu entschlossen, den Ansatz der Firma iArt aus Basel zu vertiefen und umzusetzen.

Ausgangslage und Zielsetzung

Die ankommenden Gäste, die via Eiger Express und Jungfraubahn auf dem Jungfraujoch anreisen, gehen auf ihrem Weg vom Zug via Gleis 1 oder Gleis 3 durch die alte Bahnhofshalle mit diversen Haustechnikinstallationen, Drehkreuzen, Gütergleis, Puffern etc. an einem dunklen und «unschönen» Ort vorbei, bis sie aus der Pikantus Lounge im Berghaus den ersten Blick auf den Aletschgletscher geniessen können. Die abreisenden Gäste warten am gleichen Ort vor den Drehkreuzen auf ihre Abfahrt.

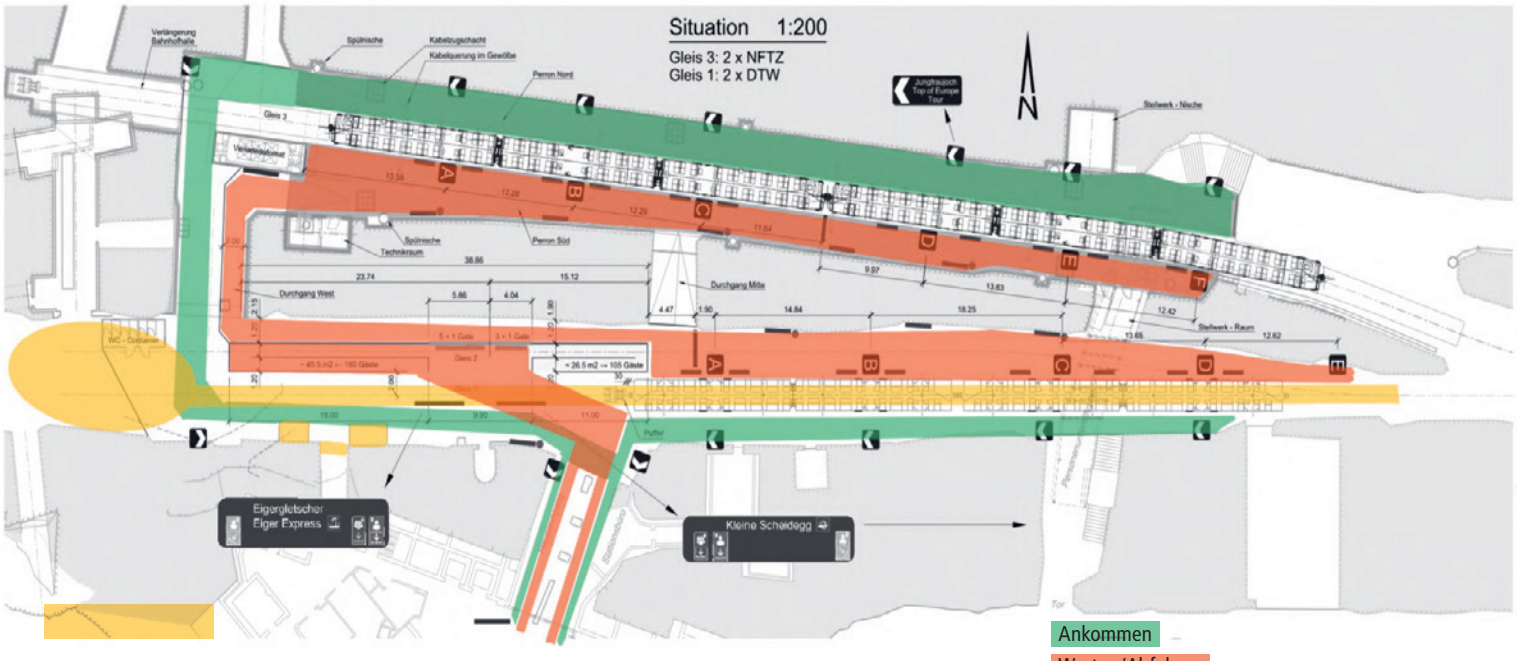
Die Hauptzielsetzung des Projekts war, die Besucherführung attraktiver zu gestalten und diese thematisch zu bespielen. Es soll ab dem Ausstieg Zug bis zum ersten Blick aus dem Fenster eine Geschichte erzählt werden.

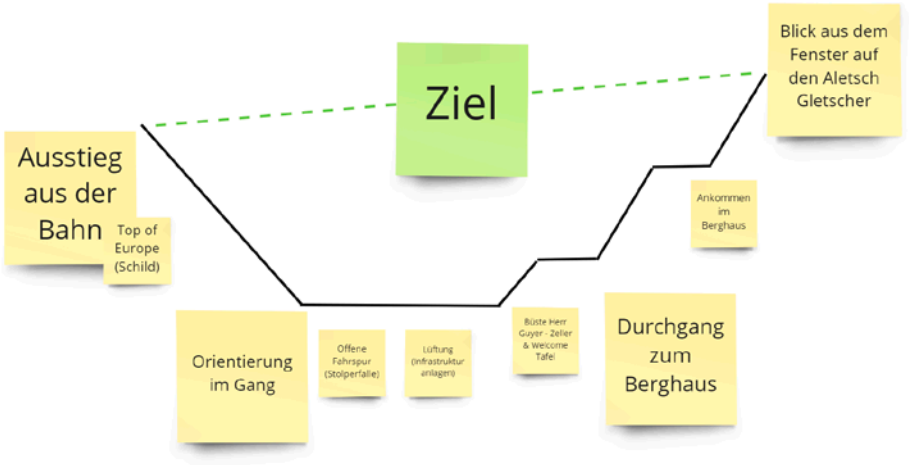
Folgende Anforderungen wurden der Inszenierung zu Grunde gelegt:

- Begrüssung an besonderem Ort «once in a lifetime»
- Inszenierung Marke «Top of Europe» (mit Fotopoint)
- baulich möglichst wenig Eingriffe
- flexible und ausbaubare Lösung
- Sicherheitsanforderungen dürfen nicht darunter leiden
- Erhöhung Raumqualität Bahnhofshalle

Inszenierungslösung

Die Firma iArt hat mit der Idee eines durch Lichtstimmungen und Audio bespielten Kettenvorhangs überzeugt. Mit Hilfe des Kettenvorhangs konnten viele Haustechnikinstallationen abgedeckt werden und lokal ein neues Raumgefühl geschaffen werden.
Durch den Halbstundentakt des Fahrplans ergab sich das Zeitfenster für die Inszenierungsstory. Es wurden zwei Modi geschaffen, die in einem





Stimmungskurve beim Ankommen

Loop (Lichtstimmung / Audio) innerhalb von 30 Minuten abgespielt werden.

Modus Ankommen
Projektion: Willkommensgeste
Lichtstimmung: Der Weg zum Licht, Hotspot und Eingang Berghaus
Audio: Bergwelt / Swissness

Modus Warten / Abreisen
Projektion: Gletscherwelt, Abschiedsgeste
Lichtstimmung: Gletscherwelt mit Lichteffekten Wasser, Schnee und Eis
Audio: Gletscherwelt, Eisknistern, Wind und Schnee durchsetzt mit Swissness

Fotospot
Beim Durchgang von Gleis 3 zu Gleis 1 wurde eine neuer Fotospot kreiert. Dort werden Willkommens- und Abschiedsgesten sowie saisonale Sujets wie 1. August, Ostern, Chinese New Year etc. gezeigt. Im Weiteren wurden am Eingang zum Berghaus die Büste von Adolf Guyer-Zeller neu inszeniert und die Willkommenstafel erneuert.

Herausforderungen und Ausführung
Neben der inhaltlichen und gestalterischen Weiterentwicklung der Visualisierungsentwürfe erfolgte für die Ausführung eine technische Machbarkeitsprüfung auf Basis eines funktionalen Testaufbaus in einer Industriehalle in Basel. Dort wurden die Unterkonstruktion entwickelt und rund zehn Laufmeter Kettenvorhang mit Lichtinstallationen aufgebaut. Ziel des Testaufbaus war, den Ablauf der Installation zu testen und zu verfeinern sowie die Wirkung der Lichtstimmungen zu überprüfen.
Ein wichtiges Thema war die Unterkonstruktion mit Verankerung im Felsen durch die bestehende Abdichtungsfolie. Jede der rund 400 Verankerungen musste dicht mit der Abdichtungsfolie verschlossen werden.
Die Montagearbeiten von Verankerungen, Unterkonstruktion, Verkabelung, Beleuchtung und Lautsprechern erfolgten teilweise in der Nacht oder nach Betriebsschluss auf dem Jungfraujoch. Einzelne Arbeiten, die den Gästebetrieb nicht tangierten, wurden über Tag ausgeführt. Die Montage des Kettenvorhangs konnte nach diesen Vorarbeiten in nur drei Tagen ausgeführt werden.
Eine weitere Herausforderung war die Integration einer Schnittstelle zum Leitsystem, so dass bei Notfällen oder Durchsagen das Inszenierungssystem leiser oder abgestellt wird. Ebenfalls wurde bei der Bahnhofseinfahrt eine Lichtschranke montiert, um die Inszenierung dann zu starten, wenn die Gäste aus dem Zug aussteigen.

Ausblick
Die Inszenierung ging am 12. Mai 2023 in Betrieb, bis Ende Mai wurden Erfahrungen im Betrieb gesammelt, um bei Bedarf noch Anpassungen vorzunehmen.
In dieser Zeit wurden auch die Helligkeiten der Lichtstimmungen oder Audiolautstärken feinjustiert.
Der Kettenvorhang lädt unsere Gäste zum Berühren / Spielen ein. Dadurch entstehen zusätzliche Bewegungen, Lichtspiele und Klänge.
Die Inszenierung ist beliebig erweiterbar und die Verantwortlichen sind überzeugt, mit diesem Projekt einen Mehrwert für die Gäste auf ihrem Ausflug aufs Jungfraujoch generiert zu haben und die Bahnhofshalle mit Gleis 1 und 2 qualitativ aufgewertet werden konnte.

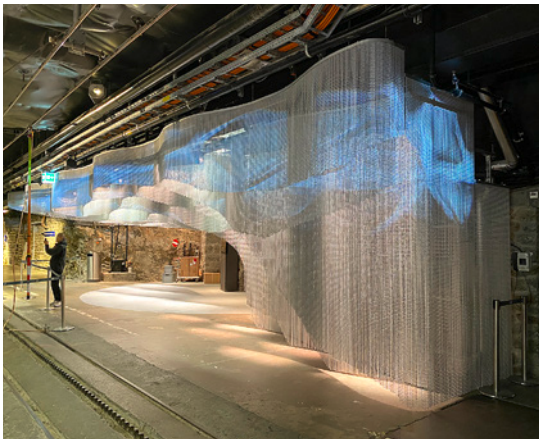
Text: Dominik Liener


Der Fotospot bei der Ankunft wird rege genutzt



Fotospot 1. August


Detail Licht- und Audioinstallation


Lichtspiel auf den Kettenvorhang

Neue WAB-Multifunktionsloks mit gebremsten Modultragwagen

Die neuen Loks der Wengernalpbahn (WAB) He(m) 4/4 Nr. 41–43 befinden sich im Abschluss der Typentestphase. Es stehen nur noch wenige Tests und Arbeiten an, um die Loks für die ersten kommerziellen Einsätze freizugeben. Die neuen Loks werden mehrere Funktionen wahrnehmen, weshalb sie auch Multifunktionsloks genannt werden: im Personenverkehr (als Wengen Shuttle), im Güterverkehr sowie für Einsätze des Infrastrukturunterhalts. Um diesen multifunktionalen Einsatz zu ermöglichen, sind einige Innovationen umgesetzt worden, zum Beispiel im Zusammenspiel der Anhaltebremsen.

Bei Zahnradbahnen ist die maximal fahrbare Geschwindigkeit talwärts ein entscheidender Faktor zur Auslegung der Bremssysteme und deren Verteilung auf die Fahrzeuge im Zugverband. Dies liegt daran, dass eine Erhöhung der Geschwindigkeit zu einer quadratischen Erhöhung der kinetischen Energie führt, die durch die Anhaltebremse abgebaut werden muss. Die maximal möglichen Geschwindigkeiten talwärts werden in sogenannte Geschwindigkeitsreihen eingeteilt, wobei zum Beispiel zwischen Lauterbrunnen und der Kleinen Scheidegg im grössten Gefälle maximal mit 17 km/h in Reihe 2 und 21,5 km/h in Reihe 3 gefahren werden darf.
Zahnradbahnfahrzeuge sind immer mit zwei unabhängigen Bremssystemen ausgestattet, dem Bremssystem 1 und dem Bremssystem 2. Jedes dieser Bremssysteme muss den Zug allein aus voller Talfahrtgeschwindigkeit bis zum Stillstand bremsen können. Es ist also eine vollständige Redundanz und somit eine redundante Sicherheit gewährleistet.



Statische Tests Lok und Modultragwagen

Die Anhaltebremse ist die Herausforderung

Wenn die neuen Loks im Personenverkehr mit den neuen Steuerwagenkompositionen unterwegs sind, müssen sie nach Geschwindigkeitsreihe 3 fahren, um gleich schnell wie die Panoramazüge verkehren zu können. Im Güter- und Infrastruktureinsatz ist nicht immer Reihe 3 erforderlich, weshalb die Loks auch mit Vorstelllasten unterwegs sein können, die nur eine Fahrt nach Reihe 2 erlauben.
Die Auslegung der Loks für diese zwei Geschwindigkeitsreihen ist technisch sehr herausfordernd: Für die Geschwindigkeitsreihe 3 in den Gefällen der Wengernalpbahn müssen beide Bremssysteme auf allen Fahrzeugen des Zugverbands vorhanden sein. Dies erlaubt eine sehr hohe Vorstelllast von bis zu 60 Tonnen. Das bedeutet aber auch, dass die Lok allein nicht mit einer zu starken Bremse ausgerüstet sein darf, um im Falle einer Doppelbremsung von Bremssystem 1 und 2 ein Überbremsen mit Entgleisungsgefahr zu verhindern. Damit genügend Bremsleistung auch für den Betrieb nach Geschwindigkeitsreihe 2 auf dem Zugverband vorhanden ist, müssen somit auch die Güterwagen mit einem Bremssystem 1 ausgerüstet sein. Ungebremste Vorstelllasten sind nur bis 8 Tonnen möglich.

Die maximale Vorstelllast mit gebremsten Modultragwagen beträgt 40 Tonnen.

Gebremste Modultragwagen

Bisher waren bei der WAB nur ungebremste Güterwagen im Einsatz. Für den Einsatz mit den neuen Loks wurde daher eine neue Generation Modultragwagen beschafft, die mit einer Anhaltebremse Bremssystem 1 ausgerüstet sind. Dies bringt den grossen Vorteil, dass mit den neuen Loks deutlich mehr Masse transportiert werden kann als mit den im Einsatz stehenden Triebfahrzeugen.
Die maximale Vorstelllast mit gebremsten Modultragwagen beträgt 40 Tonnen. Ein Modultragwagen kann ein Maximalgewicht von 24 Tonnen befördern. Die neuen, mit Bremssystem 1 ausgerüsteten Modultragwagen können nur noch in Kombination mit den neuen Loks eingesetzt werden. Dies ist nebst der Anhaltebremse auch der GF-Kupplung geschuldet, die nicht mit den Rundpuffern der bestehenden Gütertriebfahrzeuge kompatibel ist.



Bremssystem 1 des Modultragwagens



Hebebühnenaufbau

Die Anhaltebremse Bremssystem 1 der Modultragwagen muss aufgrund der hohen Zuladung die Bremskraft lastabhängig bereitstellen. Dies wurde mittels einer pneumatischen Aussenbandbremse realisiert, wobei die Bremskraft durch einen Federspeicherzylinder bereitgestellt wird und die Lösung pneumatisch erfolgt. Die Lastabhängigkeit erfolgt automatisch über Ventile, die in Abhängigkeit der Einfederung die maximale Bremskraft regeln. Das Bremssystem wird elektrisch überwacht und auf den Loks detektiert (Bremse angelegt / Bremse gelöst / Bremse abgetrennt). Sobald der Modultragwagen abgekoppelt wird, wirkt die Bremse als Feststellbremse.

Übrigens: Auch die maximal fahrbare Talfahrgeschwindigkeit resp. der Betrieb nach Geschwindigkeitsreihe 2 oder 3 wird durch die Lok elektronisch überwacht. Nur wenn eine Vorstelllast gekoppelt ist, welche nach Reihe 3 verkehren darf, werden die entsprechenden Geschwindigkeitsregimes freigeschaltet.

Zulassung

Da es keine vergleichbaren Systeme auf dem Markt gab, ist die Neuentwicklung nicht nur technisch sondern auch in der Zulassung eine grosse und zeitintensive Herausforderung. Bei den ersten statischen Prüfungen konnte die Schnittstelle Lok und Modultragwagen mit dem Bremssystem 1 bereits erfolgreich getestet werden. Mittlerweile konnten die letzten der sehr umfassenden Berichte für die Ausstellung der befristeten Betriebsbewilligung für die Inbetriebsetzungsfahrten eingereicht werden. Nach Ausstellung der Bewilligung werden nun die Typentests der Modultragwagen für den kommerziellen Betrieb durchgeführt.

Einsatzmöglichkeiten der Modultragwagen

Die Modultragwagen sind mit Container-Verriegelungen ausgestattet, welche die Fixierung von 10- und 20-Fuss-Containern erlaubt. Dies ermöglicht die Fixierung von Aufbau-Modulen für verschiedene Einsatzzwecke. Für den ersten Einsatz sind bereits Wechselpritschen für Gütertransporte, ein Schottermodul, eine Hebebühne für Fahrleitungsarbeiten, ein Werkstattcontainer für die Mannschaft des Technischen Unterhalts sowie Baustellenpritschen vorhanden. Die Beschaffung weiterer Aufbauten, wie zum Beispiel für den Transport von Öl und Schüttgut, ist vorgesehen.

Text: Stefan Vögeli, Stefan Zurschmiede

Wengen Shuttle

Im April und Mai wurden in Lauterbrunnen die beiden Steuerwagenkomposition für den zukünftigen Wengen Shuttle angeliefert. Die zwei Steuerwagenkompositionen durchlaufen zurzeit die Typenprüfungen mit den neuen Loks. Jeder Shuttle wird 66 Sitzplätze, einen Rollstuhlplatz sowie grosszügigen Platz für acht Gepäckwagen bieten. Der fahrplanmässige Einsatz ist ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2023 geplant. Der Start für die Betriebserprobung soll bereits im September 2023 erfolgen.



Typentest des Wengen Shuttles mit Lok 42 in Bannwald

24. SnowpenAir: Viel Wind, Schweizer Musik und österreichische Partykönige auf dem Männlichen

Vor der Jubiläumsausgabe 2024 hat es dieses Jahr eine Premiere gegeben: Erstmals fand das SnowpenAir auf dem Männlichen statt. Headliner Hecht konnte am Samstag – trotz starkem Wind, dafür mit etwas Sonne – vor fast vollem Haus spielen. Am Sonntag schaute auch für Andreas Gabalier die Sonne kurz vorbei. Über beide Tage gerechnet feierten über 10'000 Fans auf dem Männlichen.

250 Helferinnen und Helfer machten es möglich: Am 25. und 26. März fand das SnowpenAir erstmals auf dem Männlichen statt. Der Wind hätte dabei den Fans wie auch den Organisatoren fast einen Strich durch die Rechnung gemacht. An beiden Festivaltagen musste am frühen Morgen entschieden werden: durchführen oder absagen?

Durchführen lautete die Devise. Am Samstag warteten die 6100 Fans trotz starkem Wind geduldig auf Headliner Hecht. Ihr Warten wurde mit mitreissenden Auftritten von Nils Burri, Joya Marleen und 77 Bombay Street verkürzt. «Man sagte uns, das sei wie ein Sommerfestival», scherzte Hecht-Leadsänger Stefan Buck. Er und seine Mitstreiter hatten extra ihre Konzertpause unterbrochen, um auf dem Männlichen dabei zu sein.

Wie bereits bei Hecht verschwand auch beim Auftritt von Alpenrocker Andreas Gabalier am Sonntag der Nebel über dem Männlichen wie auf Befehl und die Sonne schaute heraus – ein rarer Moment. Gabalier selbst kam wie alle Musikerinnen und Musiker per Pistenfahrzeug zur Bühne, winkte den 4500 Fans kurz zu, machte ein paar Klimmzüge und schon tönte es «Oliolioli-eh». Vorher hatten ebenfalls Österreicher die Party angeheizt: «The Monroes» machten mit gutem altem Rock'n'Roll ordentlich Stimmung. Den Sonntag eingeläutet hatte Lokalmatador Kandlbauer. Das Material für das 24. SnowpenAir – insgesamt 40 Tonnen – wurde zum Teil bereits im Herbst auf der Strasse hochtransportiert. Ein weiterer Teil folgte via Gondelbahn.

Text: Nathalie Günter

Die Jubiläumsausgabe wird am 23. und 24. März 2024 stattfinden.























Schatzsuche, Party beim Terminal und ein Filmdreh

Die Jungfraubahnen sind Teil von vielen grossen und kleinen Events und beteiligen sich bei diversen lokalen Vereinen an den Tombolas. Partner werden mit Transporten für Konzerte, DJs oder Videoproduktionen unterstützt. Eine Übersicht der Anlässe.



Dreharbeiten im Snowpark

Komplett intern organisiert und durchgeführt werden die Anlässe «Schatzsuche» und «King of the First Hill» auf First. Viele Events gab es im vergangenen Winter im Snowpark, dazu kamen Europacup-Anlässe im Snowboard und Freeski, regionale und lokale Events mit diversen Partnern. Weiter gab es wöchentlich den «Win your Lunch»-Event, an dem ein Mittagessen in der Skihütte Genepi gewonnen werden konnte.

Komplett intern organisiert und durchgeführt werden die Anlässe «Schatzsuche» und «King of the First Hill».

Im Snowpark und rund um Anjas Skibar fanden im März Dreharbeiten für einen Kinofilm statt. Rund 50 Leute waren für diese Aufnahmen vor Ort auf First tätig. Im Genepi und auf der Firstterrasse fanden auch diverse Live-Konzerte statt, die ein breites Publikum erfreuten.

DJs auf dem Terminal Square

Auf dem Terminal Square legten zwischen Weihnachten und Neujahr täglich und dann während dem Rest der Saison jeden Samstag DJs Musik auf. So konnten die Gäste den Skitag mit einem guten Gastroangebot und Musik ausklingen lassen.

Weiter unterstützten die Jungfraubahnen viele Events mit Preisen und Transportleistungen. So konnte zum Beispiel das Horischlitten-Rennen, das Wirte-Skirennen und der Lauberhorn-Run erfolgreich durchgeführt werden. Wegen Schneemangels fanden leider das World Snow Festival und Faulhorn-Klassik dieses Jahr nicht statt.

Auch in den kommenden Sommer- und Herbstmonaten finden Events statt.

Das Horizont Snowmasters im April brachte 120 Entscheidungsträger von grossen deutschen Firmen nach Grindelwald und auf die Ausflugsberge. Das Highlight des Events war das Abendessen auf dem Jungfraujoch mit einer Ansprache von Jungfraubahnen-Direktor Urs Kessler und das Abschlussrennen auf der verkürzten Lauberhornabfahrt.

Snow Fun Park Jungfraujoch wieder in voller Grösse

Auch diesen Sommer gibt es wieder ein «Snow Fun»-Angebot beim Aletschausgang auf dem Jungfraujoch. Während der Pandemie wurde der Park bewusst klein gehalten. Die Buchungen für den kommenden Sommer sehen vielversprechend aus, darum wird der Snow Fun Park nun wieder in voller Grösse aufgestellt. Neben den zwei Gleitseilen (Tyrolienne) und der Bar kann diesen Sommer auch wieder mit Schlitten, Snow Tubes, Skis und Snowboards gefahren werden. Der Snow Fun Park wird wie bis anhin von der Skischule Wengen betrieben. Sie wird in enger Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement-Team (TU) die Infrastruktur täglich pflegen und die Sicherheit der Gäste gewährleisten. Zu den Aufgaben des Snow Fun Parks gehört auch die Überwachung des Aletschausgangs und somit des Gletschers. Das rund 120 Meter lange Förderband kann auf Mitte Sommer aufgestellt werden. Dres Wyss und Fritz Brawand haben sich intensiv mit dem Ersatz auseinandergesetzt, Alternativen angeschaut und geprüft. Den Zuschlag erhielt die Lösung von Sunkid / Borer-Liften, welche die Bedürfnisse am besten abdeckt.



Bunte Schatzsuche im First-Schnee

Ein Ausblick

Auch in den kommenden Sommer- und Herbstmonaten finden Events mit unserer Unterstützung statt. Der Unspunnen-Schwinget in Interlaken, der Swissman, ein Ultramarathon von Ascona auf die Kleine Scheidegg, der Eiger Ultra Trail, die Eiger Bike-Challenge oder das Jubiläum des Jungfrau-Marathons. Weiter der «Lily Family Day» auf der Schynige Platte und der Freestyle Crossover Event «Freestyle Roots» in Thun, bei dem sich Ski, Snowboard, Skateboard, Musik, Bike, Breakdance und urbane Kunst vereinen.

Text: Gian Simmen



Live-Konzert von VanDox



Snow Fun auf dem Jungfraujoch



Jungfrau-Marathon: Ein Rückblick vor der 30. Ausgabe

Am 9. September 2023 findet die 30. Ausgabe des Jungfrau-Marathons statt. Er ist schon lange nicht mehr wegzudenken aus der Jungfrau Region und inzwischen einer der bekanntesten Bergmarathons der Welt – natürlich auch dank des einmaligen Panoramas mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Die Bähndler-Rövü schaut mit zwei Exponenten zurück: auf die Anfänge mit dem früheren Jungfraubahnen-Direktor Walter Steuri und mit dem Jungfraubahnen-Finanzchef Christoph Seiler unter anderem auf seine 15 Jahre als OK-Präsident.

Interview mit Christoph Seiler, OK-Präsident 2001 – 2015

Was ging Dir durch den Kopf, als man Dich 2001 anfragte als OK-Präsident?
Vorweg: Ich wurde nicht angefragt, sondern habe mich meinem Vorgänger angeboten, weil er einen alten Lehrer und Militaristen als OK-Chef anfragen wollte. Für mich war das keine zukunftsträchtige Lösung! Darum habe ich mich zur Verfügung gestellt. Ich war vor meiner Wahl zum OK-Präsidenten 2001 bereits drei Jahre Verpflegungschef. Mir war klar, dass ich ab diesem Zeitpunkt nicht mehr selbst mitlaufen kann. Mich reizte aber die Chance, den damals erfolgreichsten Marathon der Schweiz weiterentwickeln zu können. Im Rückblick denke ich, dass mir das auch ganz ordentlich gelungen ist.

Wie hat sich der Jungfrau-Marathon während Deiner OK-Präsidentenjahre entwickelt? Welches waren die wichtigsten Veränderungen?
Der Marathon war vor meiner Zeit bereits erfolgreich. Mein Ziel war es, dass das so bleibt. 2002 durfte ich das erste Jubiläum (10. Jungfrau-Marathon) mitgestalten. Wir haben es gewagt, an zwei Tagen je einen Marathon durchzuführen – und wurden mit 5335 Finishern mit einem grossen Rekord an Teilnehmenden belohnt. Das war bis dahin der grösste je in der Schweiz durchgeführte Marathon. In den Folgejahren versuchte ich, den Anlass vor allem mit Side-Events zu erweitern: dem Ausbau des Jungfrau-Miniruns, der Einführung der Jungfrau-Meile für Mittelstreckler, dem Jungfrau-Pararace für Behindertensportlerinnen und -sportler sowie dem Jungfrau-Minimarathon für Einsteigerinnen und Einsteiger. 2007 und 2012 trugen wir zudem die Berglauf-Weltmeisterschaften über die Langdistanz aus.


Startimpression in Interlaken

Der Marathon war vor meiner Zeit bereits erfolgreich. Mein Ziel war es, dass das so bleibt.

Gibt es prägende Ereignisse?
Höhepunkt war sicher das 20-Jahre-Jubiläum 2012 mit erneut zwei Marathons, 10'000 Anmeldungen, der erwähnten WM und einem grossen Rahmenprogramm in DAS ZELT auf der Höhematte. Darin organisierten wir von der Finanzabteilung auch das Jubiläums-Mitarbeiterfest «100 Jahre Jungfraubahn»!
Prägend war sicher auch das Jahr 2005, als zwei Wochen vor dem Event das verheerende Hochwasser die Jungfrau-Region verwüstete und insbesondere zur Absage des Unspunnenfestes führte. Wir waren happy, den Marathon mit einem Kraftakt trotzdem durchführen zu können. Wie immer spielten die über 1500 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer eine zentrale Rolle und machten das Unmögliche möglich.

Wie erlebst Du den Jungfrau-Marathon nun, seit Du 2015 den OK-Präsidenten-Stab weitergereicht hast?
Mittlerweile bin ich recht weit weg von der Organisation. Viele meiner Weggefährten sind



Viktor Röthlin wird 2013 bei seinem ersten Bergmarathon Dritter

nicht mehr im OK. Die letzten Jahre mit der Pandemie waren sicher schwierig. Die Nachfrage hat nachgelassen – der Jungfrau-Marathon ist leider kein Selbstläufer mehr. Auffallend ist, dass das OK heute mehr Events übers Jahr verteilt organisieren will, gleichzeitig aber das Angebot am Tag vor dem Rennen abgebaut hat.
Letztes Jahr bin ich nach zwanzig Jahren Abstinenz den Jungfrau-Marathon wieder einmal gelaufen. Dabei habe ich unterwegs viel Positives wahrgenommen. Die Helferinnen und Helfer sind Weltklasse und die Strecke wirklich einmalig schön, die schönste der Welt! Die 42 Kilometer waren anstrengend, umso mehr habe ich die bequeme Talfahrt im Eiger Express genossen!

Text: Kathrin Naegeli

Anekdoten von Walter Steuri, ehemaliger Direktor Jungfraubahnen

Der Happy Piper

Ich weiss nicht mehr, ob es vor dem ersten oder zweiten Jungfrau-Marathon war. Jedenfalls war ich an einem Sonntag im dichten Nebel oberhalb des Bachalpsees unterwegs. Fremdartige Töne, ganz offensichtlich nicht von einem Alphorn stammend, durchdrangen die Wolken. Diese sonderbare Stimmung verursachte mir Hühnerhaut. Plötzlich stand ich vor Roman Käslin mit seinem Dudelsack und in voller Schottenmontur. Mir war sofort klar, dieser Mann ist der ideale Stimmungsmacher am Jungfrau-Marathon. Seither ist der Dudelsackspieler auf der Moräne ein Symbol für den Marathon. Ich bin mir sicher, dass zwischenzeitlich tausende von Läuferinnen und Läufern angesichts des nahenden Ziels und der eindringenden Melodien Hühnerhaut verspürten. Roman Käslin hat seine Aufgabe während unzähligen Jahren bis zu seinem Tode mit der ihm eigenen Begeisterung wahrgenommen.

Hoher Puls am Start

Wenige Minuten vor dem Start glaubte ich, meine Arbeit als Personalchef vorläufig erledigt zu haben. Doch ich hatte nicht mit der Spontanität des OK-Präsidenten Heinz Schild gerechnet. Er stellte nämlich fünf Minuten vor dem Start fest, dass ihm für das Spitzenfahrzeug der Chauffeur abhandengekommen war. Also sass ich am Steuer dieses repräsentativen Autos, dessen Verhalten und «Mätzli» ich überhaupt nicht kannte. Hinter mir das riesige Starterfeld, zuvorderst die internationalen Spitzenläufer, alle mit der Hand an der Stoppuhr. Was, wenn mir beim Startschuss der Motor abstirbt?! Mein Puls war wohl einer der höchsten auf der Höhematte. Aber es funktionierte und ich habe die Chance verpasst, in die Geschichte des Marathons einzugehen.

Suboptimale Startvorbereitung

An einem Morgen vor dem Start zum Marathon war ich in meiner OK-Funktion mit dem Auto unterwegs. Weil ich später selbst starten wollte, war ich etwas in Eile. Auf der Unteren Bönigstrasse habe ich eine Abzweigung verpasst. Wegen der drohenden Zeitnot wendete ich das Fahrzeug kurz entschlossen in der Autobahnunterführung und sah mich plötzlich vor einem Polizeiauto stehend. Bereits in Laufkleidung war ich natürlich ohne Fahrausweis unterwegs. Die Startnummer wurde als Identifikation nicht anerkannt. Verbotenes Wenden in Unterführung, kein Fahrausweis, Polizeikontrolle und davonlaufende Zeit – das war gerade etwas viel für eine optimale Startvorbereitung. Zum Glück war die Polizei auch für den Marathon unterwegs, so dass es bei einer minimalen Busse (ich hatte auch kein Geld bei mir) und nur einem kleinen Zeitverlust blieb.



Grosses Vorbild – kleine Nachahmerinnen



Moräne mit Läuferinnen und Läufern



Der Piper gibt das Tempo an



Christoph Seiler (r.) mit Vorgänger Heinz Schild



Pararace für Behindertensportler

Informationen und Ausblick für Mitarbeitende und Medien

Gut 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen am offiziellen Informationsanlass im Jungfrau-Park teil. Informiert wurde über die neuesten Geschäftszahlen, Details zu geplanten Projekten und es gab die Möglichkeit, sich gemütlich zusammenzusetzen.

Der 5. April – ein wichtiger Tag im laufenden Geschäftsjahr: Am Morgen wurden Medien und Analysten im Hotel Schweizerhof in Bern von Direktor Urs Kessler und Finanzchef Christoph Seiler informiert, dass die Jungfraubahn-Gruppe «back on track» ist. 44,4 Millionen Franken Gewinn resultierte im Jahr 2022 – das drittbeste Ergebnis in der Geschichte der Jungfraubahn-Gruppe. Am Abend stand dann der Informationsanlass für das gesamte Jungfraubahnen-Team im Jungfrau-Park in Matten auf dem Programm. Gut 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hörten die Informationen zu den aktuellen Zahlen aus dem Geschäftsbericht und damit gekoppelt die Entwicklung des Geschäfts im vergangenen Jahr – etwa, wie viele Skigäste das Wintersportangebot in der Jungfrau Ski Region nutzten. Weiter gab es einen spannenden Ausblick auf diverse geplante Projekte in den kommenden Jahren, so zum Beispiel den geplanten Wengen Shuttle (siehe Seite 19), der am 9. Dezember 2023 in Betrieb genommen wird.

Nach dem offiziellen Teil blieb genügend Zeit, sich auszutauschen und an den verschiedenen Verpflegungsständen einen Happen zu essen oder ein Getränk zu konsumieren.

Text: Nathalie Günter













Die Totalsperre als Highlight und Herausforderung zugleich

Marco André Dias Santos befindet sich im zweiten Jahr seiner Login-Lehre als Gleisbauer. Nach dem Start mit der Basisausbildung bei der SBB in Bern Weissenbühl ist er nun seit knapp einem Jahr bei der Berner Oberland-Bahnen AG in Zweilütschinen im Einsatz.

Seit knapp zwei Jahren befindet sich Marco André Dias Santos in der Ausbildung zum Gleisbauer. Hier erzählt er selbst, wie er die Lehre bis jetzt erlebt hat und was bis jetzt sein Highlight war:

Start der Ausbildung

Ich habe im August 2021 meine Ausbildung zum Gleisbauer bei Login, der Tochtergesellschaft der SBB, gestartet und dann bis August 2022 in Bern Weissenbühl bei der SBB die Basisausbildung absolviert. So konnte ich dann mit etwas Berufserfahrung zu den Jungfraubahnen wechseln. Meine Berufsfachschule befindet sich im Luzernischen, im Campus Sursee. Dort werden nicht nur Gleisbauer ausgebildet, sondern auch andere Verkehrswegbauberufe.

In der Basisausbildung bei der SBB ist mir viel beigebracht worden, was für mich und meine Zukunft sehr wichtig ist.

In der Basisausbildung bei der SBB ist mir viel beigebracht worden, was für mich und meine Zukunft sehr wichtig ist. Im ersten Lehrjahr lernt man die Grundlagen des Gleisbauers, sprich, wie man mit den wichtigsten Maschinen und Werkzeugen umgeht, wie man sie bedient und wie die verschiedenen Befestigungsmittel für unsere Schienen und Schwellen in der Theorie angeschaut und dann praktisch umgesetzt werden. Nach diesem Jahr Basisausbildung bin ich anfangs August 2022 zu meiner Partnerfirma in die Jungfrau Region umgezogen, zur Rotte BOB. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen und konnte mein bisheriges Können in der Praxis zeigen und anwenden.



Im Einsatz beim Abmessen der Gleisjoche zum Rückbau der Gleise 4 und 5 beim Bahnhof Zweilütschinen

Wechsel zu den Jungfraubahnen

Am 3. August 2022 durfte ich bei den Berner Oberland-Bahnen als Gleisbauer weiter arbeiten. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und eingeführt. Man hat mir gezeigt, wo was ist an Material und Werkzeugen für unsere Arbeiten und Baustellen. Ich werde bis zum 20. Juli 2024 meine restliche Ausbildung zum Gleisbauer bei den Jungfraubahnen verbringen und in dieser Zeit meine Berufserkenntnisse weiter ausbauen und verbessern.

Eindrücke und Highlights

Die bisher verbrachte Zeit bei den Jungfraubahnen gefällt mir «richtig stark», hier gibt es eine grossartige Atmosphäre und es freut mich sehr, dass viele Touristen die von uns betreuten Bahnen nutzen. Mein Highlight bis jetzt war einerseits der Ausflug aufs Jungfraujoch und andererseits die Totalsperre-Baustelle der BOB. Während der Totalsperre (siehe Seiten 6–9) konnte ich sehr viel Neues sehen und dazulernen – und vor allem profitieren. In den zwei Wochen war es nicht jeden Tag einfach, aber als Gruppe haben wir es schlussendlich alle geschafft und haben unser Ziel erreicht: nämlich, dass die Züge wieder fahren können!

Die bisher verbrachte Zeit bei den Jungfraubahnen gefällt mir «richtig stark». Hier gibt es eine grossartige Atmosphäre.

Ausserdem sind meine Eindrücke von der Lehre bei den Jungfraubahnen bis jetzt faszinierend. Es macht mir persönlich richtig Spass und motiviert mich jeden Tag mehr.

Text: Marco André Dias Santos

Der Mann für die Kurzfristplanung, der auch Hunde gernhaben musste

Fritz Müller hat fast 42 Jahre bei den Jungfraubahnen gearbeitet. Dabei war er so etwas wie der «Mann für alles»: Vom Kondukteur über den Disponenten und den Stationsvorstand zum Verantwortlichen Kurzfristplanung im Betrieb bekleidete er viele Funktionen innerhalb des Unternehmens. Dass er alle und alles kannte, was die Jungfraubahnen betraf, verhalf ihm zu so mancher Sonderaufgabe, inklusive der als Begleitung für die ehemalige britische Premierministerin Margaret Thatcher – oder als Verbindungsperson zur Hundezucht am Eigergletscher.

An die Situation erinnert sich der heute 68-jährige Fritz Müller noch genau: Mitte der 1990er-Jahre fragte ihn der Direktor Walter Steuri, ob er denn Hunde möge? Besonders gross war die Liebe von Fritz Müller zu Hunden nicht, seine Antwort fiel also «so so, la la» aus. Darauf meinte der Direktor: «Von heute an musst Du sie gernhaben, denn Du wirst die Verbindungsperson sein zur Hundezucht und ihren Betreuern am Eigergletscher.» So erging es Fritz Müller in all den Jahren bei den Jungfraubahnen oft, meist warteten dann neue, spannende Aufgaben auf ihn. Und von seiner gewachsenen Liebe zu den Hunden am Eigergletscher zeugt nicht zuletzt immer noch ein Bild im Gang im zweiten Stock des Direktionsgebäudes.

Vom Aspiranten zum Stationsvorstand und zum Kurzfristplaner Betrieb

Begonnen hatte für ihn die Arbeit bei den Jungfraubahnen als Kondukteur-Aspirant im Mai 1978. Nach den ersten Jahren als Zugbegleiter auf der Wengernalpbahn (WAB) und der Jungfraubahn (JB) kam ihm gelegen, dass der damalige Direktor Roland Hirni jemanden als Stationsvorstand suchte, der die grossen und mehrjährigen Bauarbeiten rund ums Restaurant auf dem Jungfraujoch mitorganisieren und -koordinieren konnte. So übernahm Fritz Müller von 1982 bis 1987 diese Stelle. «Da ging es um alles, denn während der Bauarbeiten war das Jungfraujoch ja immer geöffnet. So hatten wir Gäste- und Materialtransporte in einem 24-Stunden-Betrieb zu managen», erklärt Fritz Müller.

1989 wurde Fritz Müller allerdings von einer Hirnblutung ausgebremst. Für den Vater von damals drei kleinen Kindern keine einfache Zeit. «Als ich wieder gesund war, startete ich etwas weiter unten als Disponent im Bahnhof Lauterbrunnen wieder ins Berufsleben.» Was ihn bis heute tief beeindruckt hat: «Direktor Hirni wusste, dass ich dort weniger verdiente als vorher auf dem Jungfraujoch. Das war keine einfache Situation. Er hat mir deshalb mündlich versprochen, mir ein Jahr die Differenz zum vorherigen Lohn auszugleichen, als Überbrückung.»
Als er dann auf die Direktion in Interlaken wechselte, übernahm er dort die Stelle als «Verantwortlicher Kurzfristplanung Betrieb». Von da an war er für so manchen Extrazug verantwortlich, begleitete Filmteams und Fotoshootings. So war er mit Yello auf der Sphinx-Terrasse, organisierte den Transport eines Bugatti Veyron aufs Jungfraujoch und das Fotoshooting mit einigen Gewinnerinnen des Miss-Schweiz-Wettbewerbs bei den Hunden am Eigergletscher. 2002 koordinierte er unter anderem eine der bis heute teuersten indischen Filmproduktionen – «The Hero» kostete rund 15 Millionen Franken.

2002 koordinierte er unter anderem eine der bis heute teuersten indischen Filmproduktionen – «The Hero» kostete rund 15 Millionen Franken.



10 Jahre Radio BeO – eine Woche Sendung vom Jungfraujoch



Fritz Müller mit Margaret und Denis Thatcher in Wengen



Fritz Müller mit zwei jungen Hunden bei der Hundezucht am Eigergletscher



Fritz Müller, Herrscher über das Gepäck beim Jungfrau-Marathon

Dabei jagten vier Air-Glaciers-Helikopter einen JB-Zug mit Geiseln, was heute schon nur wegen des Themas Nachhaltigkeit kaum mehr umsetzbar wäre.

SnowpenAir und Jungfrau-Marathon

Aber auch bei Anlässen wie dem SnowpenAir und dem Jungfrau-Marathon gehörte Fritz Müller von Anfang an fest dazu. Beim SnowpenAir erinnert er sich: «Ich stand mit Urs Kessler und Konzertveranstalter André Béchir auf der Kleinen Scheidegg und dann ging es darum, welcher Standort sich am besten eignen würde.» Von der Logistik her sowie von der bereits vorhandenen Trafo-Station war rasch klar, dass die Bühne unterhalb des JB-Depots zu stehen kommen musste. Später wurde Fritz Müller der Begleiter der Hauptacts, so auch von Bryan Adams und Joe Cocker.

Beim Jungfrau-Marathon war wiederum der Logistiker und Mann mit dem breit gefächerten Wissen gefragt. «Ich habe mich eigentlich von Anfang an um die Logistik gekümmert», erinnert sich Fritz Müller. Bei den ersten Ausgaben wurden die Rucksäcke der Läuferinnen und Läufer mit Güterzügen der WAB auf die Kleine Scheidegg transportiert. «Dort hatten wir zuerst keinen Raum und legten sie einfach auf dem zentralen Platz beim Bahnhofsgebäude hin.»

Feuerwehrkommandant, Enkelkinder, Sparklub

Bereits während seiner Jungfraubahnen-Zeit war Fritz Müller auch sonst vielerorts engagiert: «Ich habe viele Interessen, so die Musik, das Curling und das Theaterspielen, war aber auch gut 15 Jahre Feuerwehrkommandant in Bönigen.» In diese Zeit fiel auch das Canyoning-Unglück von 1999 im Saxetbach mit 21 Toten. Wenn er davon erzählt, dem Alarm, den Angehörigen, die anrufen, oder den Krankenwagen, die dann nicht mehr gebraucht werden, weckt das nochmals all die Erinnerungen und Bilder rund um dieses sehr lokale Gewitter und dessen schlimme Folgen. «Meine Kinder waren damals im Alter der Toten, deshalb ging mir das auch sehr nah», erzählt Fritz Müller.

Seit seiner Pensionierung hat er nun mehr Zeit für die Enkelkinder, die er ab und zu in Bern und Zürich hütet. Weiter präsidiert er noch den Sparclub Murmeli Bödeli, wobei das wohl ein Kapitel sei, «das langsam zu Ende geht». So reicht es aber auch weiterhin, um ab und zu die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Jungfraubahnen zu treffen.

Text: Kathrin Naegeli



Boris Blank und Dieter Meier von Yello auf der Sphinx-Terrasse



Schweizer Missen und Schlittenhunde



Der Bugatti ist auf dem Jungfraujoch angekommen



Sparclub Murmeli Bödeli mit Fritz Müller als Präsident (links)

«Können wir mit dem Auto aufs Jungfraujoch fahren?»

Solche und andere Fragen kriegt Elisabeth «Lisi» Züllig, Leiterin der Rail Info in Interlaken, seit 25 Jahren immer wieder zu hören. Ihr Start bei den Jungfraubahnen war eiskalt. Heute kann sie sich nicht vorstellen, noch woanders zu arbeiten.



Seit 25 Jahren in der Rail Info: Lisi Züllig

Es war ein Sprung ins kalte Wasser für die damals 24-jährige Elisabeth «Lisi» Züllig-Schmocker. Nach der KV-Lehre im Verkehrsbüro Ringgenberg und drei Jahren im Verkehrsbüro Wengen zog es sie 1998 zurück aufs Bödeli – sie bewarb sich als «Leiterin Auskunftsbüro» bei den Jungfraubahnen. «Ich erinnere mich noch gut, Urs Kessler hat das Gespräch mit mir geführt.» Der heutige Direktor brauchte Lisi Züllig dringend, ihre Vorgängerin war hochschwanger. «Und so konnte ich früher als normal starten und war nach nur einer Woche Einarbeitungszeit schon alleine.»

Mit Bahntarifen und Abschlüssen hat sie vorher nichts zu tun gehabt. «Ich war schon etwas überfordert, habe mich aber intern durchgefragt. Sonst wäre es nicht gegangen», blickt sie auf die intensiven ersten Wochen und Monate zurück.

Oft auf dem SUP

25 Jahre später ist die heute 49-Jährige immer noch da und dies – nach zwei Kindern und diversen Teilzeitpensen – seit 2018 wieder als Leiterin der heutigen Rail Info. Auch privat wagt sie häufig den Sprung ins kühle Nass, aber wortwörtlich. «Ich bin ein absolutes Seekind», sagt sie über sich selbst. Seit fünf Jahren ist das Stand-Up-Paddling – kurz SUP genannt – ihre grosse Leidenschaft. Lisi Züllig lebt in Ringgenberg nur 100 Meter vom Ufer des Brienzersees entfernt. «Ideal, um im Sommer vor dem Spätdienst eine Runde auf dem SUP zu drehen oder schwimmen zu gehen.»

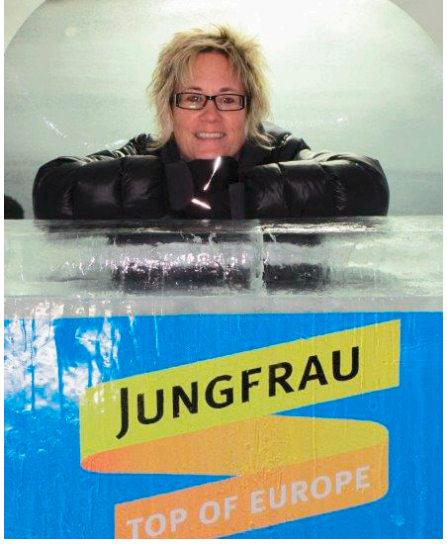
Zurück ins Büro, das sich über die Jahre vor allem äusserlich geändert hat: 2001 wurde das Auskunftsbüro im Zuge des BEKB-Umbaus viel offener gestaltet. «Wir durften im Wohncenter von Allmen drei rote Ledersofas aussuchen.» Eines steht heute noch im Pausenraum auf der Direktion, ein zweites im Büroraum der Rail Info. Zwei Schalter betrieben die Jungfraubahnen früher, zwei weitere Schalter die Tourismusorganisation Interlaken (TOI) und ein Schalter die Tellspiele. 2014 wurde die Schalterhalle – durch den Wegzug der Tellspiele – verkleinert, 2017 zog die TOI in Richtung Postplatz. «Seit 2019 sind wir nun im Flagship-Store im ersten Stock untergebracht», so Züllig.

Zu Beginn war ich für den Monatsabschluss fast einen Tag beschäftigt, heute noch eine gute Stunde.

«What can we do here?»

Was die Fragen der Rail-Info-Kundschaft betrifft, habe sich über das Vierteljahrhundert nicht viel geändert. «Können wir mit dem Auto aufs Jungfraujoch fahren?», komme immer wieder. Auch die neu drei Wege, via Grindelwald, Grindelwald Terminal oder Lauterbrunnen, die aufs Jungfraujoch führen, stiften ab und an Verwirrung. «Und die Gäste aus dem arabischen Raum kommen an den Schalter und fragen ‹what can we do here?› – sie sind meist eher planlos unterwegs», so Lisi Züllig. Briten, Deutsche und Holländer wiederum wissen bereits genau, was sie wollen, wenn sie bei Lisi Züllig und ihren Mitarbeitenden im Rail Info auftauchen.

Definitiv einen Wandel erlebt haben die Kommunikationsmittel. «Wir beantworten viel mehr Fragen per Telefon und per Mail als früher.» Trotzdem finden die Leute auch immer wieder den Weg ins Rail Info, auch Einheimische. «Im Schnitt ist es pro Tag eine Person aus der



Lisi Züllig auf dem Jungfraujoch



Der Schalter heute …



… und früher

Region», schätzt Lisi Züllig. Auch hätten die Tourguides mittlerweile entdeckt, wie praktisch es ist, im Rail Info die Gruppenbillette zu beziehen. «Die Gruppenteilnehmenden können derweil ein bisschen ‹lädelen›.» Neben den Souvenirs im eigenen «Top of Europe»-Shop gibt es Produkte von Lindt, Swatch, Victorinox und weiteren zu kaufen.

Kleinere Geräte

Der Computer hat, wie vielen anderen auch, Lisi Züllig das Berufsleben vereinfacht. «Zu Beginn war ich für den Monatsabschluss fast einen Tag beschäftigt, heute noch eine gute Stunde.» Die grossen Skidata-Geräte hätten die Skipässe ausgespuckt, heute werden alle Skipässe und Billette über viel kleinere Geräte ausgegeben.
Einige neue Aufgaben kamen für Lisi Züllig und ihr Team über die Zeit hinzu, andere fielen weg. So etwa die alten sogenannten Reisebürobillette, die Hoteliers und Reiseleiter früher im Stock auf Lieferschein bezogen und dann Ende Saison die nicht verkauften Pässe zurückbrachten. Danach wurde abgerechnet. Oder die geführten Jungfraujoch-Touren, die bis Anfang 2000-Jahre zwischen Mai und September täglich durchgeführt wurden. «Wir waren verantwortlich für die Einsatzplanung der Reiseleiter.»

Einmal USA pro Jahr

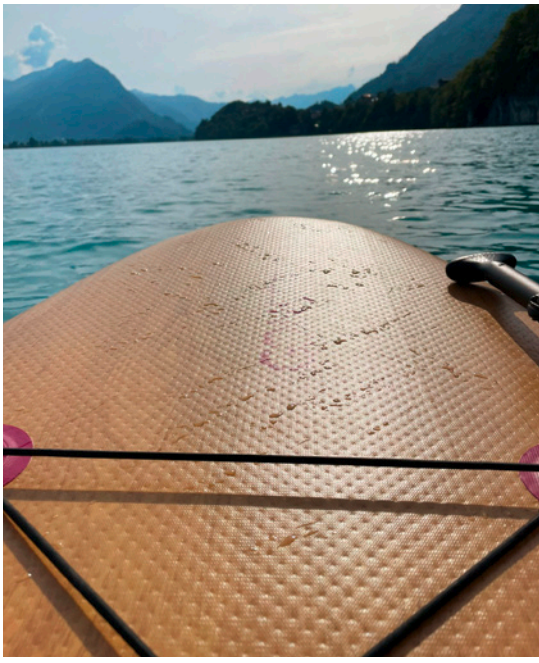
Lisi Züllig schätzt an ihrer Arbeit, dass «wir etwas mehr Zeit für die Kunden haben als etwa an einem Bahnschalter». Und dass sie neben Deutsch auch ihr Französisch und Englisch anwenden kann. Letzteres wurde ihr theoretisch in die Wiege gelegt: Lisi Züllig's Mutter war Amerikanerin. «Sie hat aber schnell Deutsch gelernt und mit uns eher selten Englisch gesprochen.» Die Grossmutter mütterlicherseits wiederum sprach Schweizerdeutsch. «Meine Urgrosseltern sind circa 1920 von Oberried und Iseltwald nach Amerika ausgewandert.»

So lernten Lisi Züllig, ihre Zwillingsschwester und ihr älterer Bruder die Sprache wie alle anderen in der Schule. «Trotzdem war natürlich eine Affinität da, auch weil wir dann regelmässig in die USA reisten.» Lisi Züllig's Verwandten leben im Bundesstaat Wisconsin. «Nach Möglichkeit besuchen wir sie, wenn wir drüben sind, ich reise aber allgemein gerne.» Im Herbst steht zusammen mit ihrem Partner eine Reise entlang der Ostküste – mit Start in Boston – an. «Nächstes Jahr heisst es dann dank dem Dienstjubiläum vier Wochen Amerika – wir werden bis nach Hawaii reisen.»
So gerne Lisi Züllig reist, so gerne kommt sie auch wieder arbeiten. «Ich hatte noch nicht einen Arbeitstag in meiner Laufbahn, wo ich mich am Morgen nicht auf die Arbeit gefreut hätte.» Nicht mehr am Schalter arbeiten kommt für sie nicht in Frage. «Ich bleibe hier», sagt sie und lacht.

Text: Nathalie Günter



Im Lambeau-Field-Stadion, der Heimstätte der Green Bay Packers in Green Bay, Wisconsin


SUP: Sommer 2022 auf dem Brienzersee

Jubilare

20 DIENSTJAHRE



Renate Hänni
Geburtsdatum: 17.10.1978
Wohnort: Wimmis
Heutige Tätigkeit: Ressourcenplanerin Lokpersonal und Lokführerin
Eintritt in unsere Gruppe: 16.12.2002 als Sekretärin Depot WAB Grund
Hobbys: Skifahren, Wandern, Cornet spielen in diversen Formationen



Hans von Allmen
Geburtsdatum: 23.08.1982
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Pistenfahrzeugfahrer / Beschneiung und Patrouilleur
Eintritt in unsere Gruppe: 01.12.2002 als Mitarbeiter Sesselbahn Gummi
Hobbys: Landwirtschaft, Feuerwehr, Skifahren, Brauchtumspflege und Familie



Anton Janzi
Geburtsdatum: 18.07.1981
Wohnort: Steffisburg
Heutige Tätigkeit: Stv. Leiter Zentraler Zugdienst
Eintritt in unsere Gruppe: 01.05.2003 als Zugbegleiter WAB, Lauterbrunnen
Hobbys: Wandern, Zeit mit der Familie, in der Werkstatt «werkeln», Gesellschaftsspiele spielen

20 DIENSTJAHRE *



Peter Näf
Geburtsdatum: 08.04.1972
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Leiter Beschneiung
Eintritt in unsere Gruppe: 01.11.2001 als Pistenfahrzeugführer Sesselbahn Kleine Scheidegg-Lauberhorn AG
Hobbys: Skifahren, Biken, Töffahren und allerlei handwerkliche Tätigkeiten

* Angerechnete Dienstjahre ab 2003

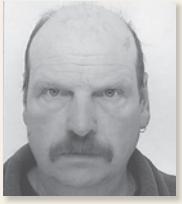
20 DIENSTJAHRE *



Daniel Amacher
Geburtsdatum: 24.05.1970
Wohnort: Burglauenen
Heutige Tätigkeit: Leiter Transportanlagen / Gondelbahn / Pistenpräparation / Beschneiung
Eintritt in unsere Gruppe: 01.12.1999 als Mitarbeiter Gondelbahn
Hobbys: 300 m Schiessen, Holzen, Landwirtschaft

* Angerechnete Dienstjahre ab 2003

25 DIENSTJAHRE



Stefan Wyss
Geburtsdatum: 21.10.1969
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Leiter Bahndienst WAB / JB
Eintritt in unsere Gruppe: 01.12.1997 als Gleishandwerker
Hobbys: Lamas

25 DIENSTJAHRE



Peter Coatti
Geburtsdatum: 11.12.1964
Wohnort: Oberried
Heutige Tätigkeit: Rangierleiter Zweilütschinen
Eintritt in unsere Gruppe: 16.03.1998 als Betriebsangestellter WAB
Hobbys: Wandern, Familie, «um z' Hus um»

30 DIENSTJAHRE



Anton Bohren
Geburtsdatum: 29.12.1970
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Pistenpatrouilleur
Eintritt in unsere Gruppe: 1993 Skilift Salzegg
Hobbys: Jodeln

35 DIENSTJAHRE



Markus Zimmerli
Geburtsdatum: 14.10.1959
Wohnort: Lauterbrunnen
Heutige Tätigkeit: Allrounder BLM Grütschalp
Eintritt in unsere Gruppe: 07.11.1987 als Umlader Güter Interlaken Ost
Hobbys: Wanderferien mit der Frau

35 DIENSTJAHRE



Hans Gertsch
Geburtsdatum: 11.12.1969
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Stv. Anlageleiter Wintersport
Eintritt in unsere Gruppe: 01.12.1987 als Mitarbeiter Wintersport
Hobbys: «Epis guets ässen und dr nu en gueta Stumpe roicke»

40 DIENSTJAHRE



Thomas Wyss
Geburtsdatum: 28.04.1962
Wohnort: Wilderswil
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter technische Instandhaltung A Rollmaterial
Eintritt in unsere Gruppe: 01.03.1983 als Wärter in Wengen
Hobbys: Familie, Haus, Holzen, Satus

40 DIENSTJAHRE *



Andreas Balmer
Geburtsdatum: 03.03.1964
Wohnort: Wilderswil
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter technische Instandhaltung
Eintritt in unsere Gruppe: 01.11.1981 als Pistenfahrzeugfahrer WAB
Hobbys: Wandern, Hundesport (ehemaliger Lawinenhundeführer), Schnee (ausgebildeter Lawinenbeobachter SLF Davos)

* Angerechnete Dienstjahre ab 1983

Mutationen

EINTRITTE DEZEMBER 2022 – APRIL 2023

Damianos Vitouladitis, Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 01.11.2022; **Patrycia Podhorodecka,** Servicemitarbeiterin JGA, 01.11.2022; **René Schneider,** Chef de Service JGA, 22.11.2022; **Rui Jorge Oliveira,** Betriebsangestellter WAB, 01.12.2022; **Damaris Isenschmid,** Product Managerin JBM, 01.12.2022; **Gabriela Anderlová,** Shop Assistant JB, 01.12.2022; **Rolf Wüthrich,** Gleishandwerker BOB Infra, 01.12.2022; **Adrian Peter,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2022; **Eva Krauskopfová,** Shop Assistant JB, 01.12.2022; **Damian Brüllhart,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2022; **Christa Frutiger,** Marketing Managerin JBM, 01.12.2022; **Jessica Ahlborn,** Mitarbeiterin Transport-. und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2022; **Stefan Gorzkiewicz,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2022; **Anne Gabi Vögeli,** Fahrausweisverkäuferin FB, 01.12.2022; **Priska Zeiter,** Fahrausweisverkäuferin FB, 01.12.2022; **Melanie Gross,** Fahrausweisverkäuferin FB, 01.12.2022; **Holger Linder,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2022; **Florian Bergmann,** Pistenfahrzeugfahrer/ Beschneier WAB, 01.12.2022; **Louis Hotz,** Pistenpatrouilleur FB, 01.12.2022; **Renate Notter,** Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.12.2022; **Deborah Zihlmann,** Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.12.2022; **Stefan Wittke,** Koch JGA, 01.12.2022; **Magdalena Kania,** Servicemitarbeiterin JGA, 01.12.2022; **Elsa-Ann John,** Shop Assistant JB, 01.12.2022; **Stanislava Moser,** Service Aushilfe JGA, 01.12.2022; **Michael Teutschmann,** Koch Aushilfe JGA, 01.12.2022; **Marc Lüthi,** Pistenpatrouilleur WAB, 01.12.2022; **Benson Wambeti,** Servicemitarbeiter JGA, 01.12.2022; **Annika Lindner,** Barmitarbeiterin JGA, 06.12.2022; **Nanouk Emily Stucki,** Servicemitarbeiterin JGA, 10.12.2022; **Radim Vojtek,** Servicemitarbeiter JGA, 10.12.2022; **Bayram Celik,** Servicemitarbeiter JGA, 12.12.2022; **Monika Steuri-Frutiger,** Servicemitarbeiterin JGA, 12.12.2022; **Patricia Alexandra Da Costa Marques,** Servicemitarbeiterin JGA, 12.12.2022; **Rui Manuel Ferreira da Costa,** Koch JGA, 12.12.2022; **Jean-Pierre Christen,** Konditor-Confiseur JGA, 12.12.2022; **Adrian Brunner,** Souschef JGA, 12.12.2022; **Adina Rohner,** Servicemitarbeiterin JGA, 12.12.2022; **Bernhard Kiener,** Koch JGA, 12.12.2022; **Markus Nebiker,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2022; **Ryan Thomson,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2022; **Alexandr Zlomek,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2022; **Merlin Schuler,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2022; **Juaraj Kramarik,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2022; **Martin Warwick,** Pistenfahrzeugfahrer FB, 16.12.2022; **Simon Egger,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2022; **Alexander Haab,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 16.12.2022; **Marc Weber,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2022; **Eva-Maria Kobel,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2022; **Catarina Sofia Marcal Monteiro,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 16.12.2022; **Pontus Gustafsson,** Barmitarbeiter JGA, 17.12.2022; **Andreas Brügger,** Service Aushilfe JGA, 17.12.2022; **Sabine Luggen,** Barmitarbeiterin JGA, 19.12.2022; **Jens Nagel,** Barmitarbeiter JGA, 21.12.2022; **Lenka Hanskova,** Shop Assistant JS, 21.12.2022; **Denis Hnatkovic,** Servicemitarbeiter JGA, 27.12.2022; **Friederike Magdalena Johannsen,** Güterspezialistin WAB, 01.01.2023; **Walter Balmer,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.01.2023; **Femke Schuler,** Fahrausweisverkäuferin FB, 01.01.2023; **Sarah Hofstetter,** Mitarbeiterin technische Instandhaltung A BOB RPV, 01.01.2023; **Josefine Lauber,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.01.2023; **Nicola Garbely,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A BOB Infra, 01.01.2023; **Kilian Kratzer,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A BOB RPV, 01.01.2023; **Daniel Lochbrunner,** Lokführer WAB, 01.01.2023; **Reto Reiss,** Prüfungsexperte WAB, 01.01.2023; **Pascal Vanhove,** Mitarbeiter technische Instandhaltung GGI, 01.01.2023; **Monika Leutwiler-Abegglen,** Lokführerin WAB, 01.01.2023; **Louis Fels,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.01.2023; **Daniel Wüstefeld,** Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 01.01.2023; **Marc Hemmeler,** Compliance Officer JBM, 01.01.2023; **Yvonne Oesch,** Paralegal JBM, 01.01.2023; **Dominic Seematter,** Lokführer WAB, 01.01.2023; **Roland Aeschlimann,** Projektleiter A Rollmaterial WAB, 01.01.2023; **Beat Wiederkehr,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.01.2023; **Maria Celeste Silveira Veloso,** Raumpflegerin BOB RPV, 01.01.2023; **Christian Krach,** Servicemitarbeiter JGA, 04.01.2023; **Susanne Schilling,** Servicemitarbeiterin JGA, 09.01.2023; **Yves de Ruyck,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.02.2023; **Patrick Mariano,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.02.2023; **Patrick Wenk,** Betriebsangestellter JB, 01.02.2023; **Luc Reber,** Betriebsangestellter WAB, 01.02.2023; **Dalibor Miletic,** Betriebsangestellter BLM, 01.02.2023; **Iris Simmen,** Ressourcenplanerin BOB RPV, 01.02.2023; **Beat Baumberger,** Mitarbeiter techn. Instandhaltung A BOB RPV, 01.02.2023; **André Schürmann,** Lokführer BOB SPB, 01.02.2023; **Nathalie Günter,** Mitarbeiterin Unternehmenskommunikation JBM, 01.03.2023; **Julia Fekete,** Zugbegleiterin JB, 01.03.2023; **Smirnova Lidia,** Shop Assistant JS, 01.03.2023; **Regula Friedli-Ming,** Mitarbeiterin Empfang JBM, 01.03.2023; **Szymon Jagielski,** Hilfskoch JGA, 01.03.2023; **Lorenz von Allmen,** Gleishandwerker HB, 01.03.2023; **Alexandra Marcia Rodrigues Madeira,** Shop Assistant JS, 01.03.2023; **Helmut Heinz Linder,** Sicherheitswärter HB, 01.03.2023; **Milena Roth,** Mitarbeiterin Technische Instandhaltung A, 01.03.2023; **Selina Wittwer,** Konditorin-Confiseurin JGA, 01.03.2023; **Nicole Hebeisen,** Bahnreiseverkäuferin BOB RPV, 01.03.2023; **Christine Hürlimann,** Konditorin-Confiseurin JGA, 01.03.2023; **Florian Feuz,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.03.2023; **Thomas Berger,** Servicemitarbeiter JGA, 13.03.2023; **Prasenjit Pahari,** Hilfskoch JGA, 20.03.2023; **Christian Schlunegger,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 25.03.2023; **Peter Ambühl,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 25.03.2023; **Andrea Blatter,** Mitarbeiterin Administration JGA, 27.03.2023; **Dominique Bovet,** Zugbegleiterin JB, 01.04.2023; **Daniel Bott,** Sales Manager JBM, 01.04.2023; **Veljko Radiovojevic,** Fahrausweisverkäufer GGI, 01.04.2023; **Manuel Thoma,** Zug- und Kabinenbegleiter HB, 01.04.2023; **Franziska Zwald,** Zug- und Kabinenbegleiterin HB, 01.04.2023; **Rita Kaufmann,** Shop Assistant JS, 01.04.2023; **Olivier Vuigner,** Kundenlenker JB, 01.04.2023; **Thomas Brunner,** Zug- und Kabinenbegleiter HB, 01.04.2023; **Noël Stäger,** Lokführer WAB, 01.04.2023; **Rosa Maria de Jesus da Silva,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 01.04.2023; **Saheb Singh Chauhan,** Indischer Spezialitätenkoch JGA, 01.04.2023; **Petr Kuzma,** Allrounder JGA, 01.04.2023; **Oktawia Zymon,** Servicemitarbeiterin JGA, 01.04.2023; **Jan Diewock,** Servicemitarbeiter JGA, 01.04.2023; **Tim Mafle,** Mitarbeiter technische Instandhaltung FB, 01.04.2023; **Sandor Pataki,** Servicemitarbeiter JGA, 01.04.2023; **Ondrej Polivka,** Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 01.04.2023; **Christian Feller,** Leiter Administration JGA, 11.04.2023; **Anna Waniek,** Service Allrounderin JGA, 17.04.2023; **Michael Völker,** Koch JGA, 17.04.2023; **Artur Walac,** Service Allrounder JGA, 17.04.2023; **Patrick Fuchs,** Mitarbeiter V-Bahn GGI, 20.04.2023; **Daniel Markovic,** Fahrausweisverkäufer FB, 24.04.2023

ÜBERTRITTE DEZEMBER 2022 – APRIL 2023

Ueli Wyss, Lokführer BOB RPV/Mitarbeiter techn. Instandhaltung A BOB RPV, 01.12.2022; **Ewan Mc Culloch,** Pistenpatrouilleur WAB/Stv. Leiter Lawinen- Pisten und Rettungsdienst WAB, 01.12.2022; **Thomas Rubi,** Koch JGA/Küchenchef JGA, 01.12.2022; **Nohemi Idme-Broger,** Zug- und Kabinenbegleiterin HB/Zugbegleiterin JB, 01.12.2022; **Elisabeth Buecheler-Fuchs,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Thomas Stucki,** Shop Leiter A, JB/Shop Leiter A, JS, 01.01.2023; **Emmy-Ly Leesment,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Betim Mani,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Marlis Schweizer,** Shop Leiterin A JB/Shop Leiterin A JS, 01.01.2023; **Andrea Bohren,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Solia Balaj,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Fu Yau So,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Lukas Wolf,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Anouk-Hester Speich,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Eva Krauskopfova,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Jacqueline Kaiser,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Marina Adamo,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Jessica Fähndrich,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Miyabi Funada Tietze,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Sophia Eun Hi Kim,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Ikko Ando,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Etsuko Takami Astrawan,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Elsa-Ann John,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Gabriela Andrlova,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Martin Loosli,** Leiter Top of Europe Shops JB/Leiter Top of Europe Shops JS, 01.01.2023; **Coelho Sousa Pedro,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.01.2023; **Flavio Santos Fernandes,** Güterspezialist WAB/Lokführer WAB, 01.01.2023; **Jeremy Michel,** Betriebsangestellter WAB/Betriebsangestellter JB, 01.01.2023; **Nélson Monteiro da Silveira,** Betriebsangestellter WAB/Güterspezialist WAB, 01.01.2023; **Cornelia Brawand,** Lokführerin WAB/Ressourcenplanerin WAB, 01.01.2023; **Bernhard Ritschard,** Zugbegleiter JB/Betriebsangestellter BOB RPV, 01.01.2023; **Rolf Zurschmiede,** Lokführer WAB/Mitarbeiter technische Instandhaltung A WAB, 01.01.2023; **Anton Appert,** Mitarbeiter technische Instandhaltung B JB/Mitarbeiter technische Instandhaltung B BOB RPV, 01.01.2023; **René Marti,** Mitarbeiter Gondelbahn FB/Mitarbeiter technische Instandhaltung A FB, 01.01.2023; **Matthias Pfäffli,** Mitarbeiter technische Instandhaltung FB/Stv. Leiter Seilbahnen FB, 01.01.2023; **Zarko Milivojevic,** Betriebsangestellter WAB/ Güterspezialist WAB, 01.01.2023; **Simon Walthard,** Betriebsangestellter WAB/Güterspezialist WAB, 01.01.2023; **Renate Haenni,** Lokführerin WAB/ Ressourcenplanerin WAB, 01.01.2023; **Patrick Feller,** Betriebsangestellter WAB/Güterspezialist WAB, 01.01.2023; **Nico Vanhove,** Kabinenbegleiter BLM/Lokführer BLM, 01.01.2023; **Christoph Hofstetter,** Mitarbeiter technische Instandhaltung JB/Leiter Gebäudemanagement Joch JB, 01.02.2023; **Luca Seematter,** Bahnreiseverkäufer WAB/Junior Sales Manager JBM, 01.03.2023; **Anne Gabi Vögeli,** Fahrausweisverkäuferin FB/Mitarbeiterin Administration JGA, 01.03.2023; **Thomas Peter,** Fahrdienstleiter BOB Infra/Schichtleiter BOB Infra, 01.03.2023; **Markus Thönen,** Fahrdienstleiter BOB Infra/Schichtleiter BOB Infra, 01.03.2023; **Pascal Ganzoni,** Fahrdienstleiter BOB Infra/Ressourcenplaner BOB Infra, 01.03.2023; **Hans Thoeni,** Lokführer WAB/ Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 01.03.2023; **Michael Huggler,** Fahrdienstleiter BOB RPV/Ressourcenplaner BOB RPV, 01.03.2023; **Bruno Lips,** Betriebsangestellter BOB RPV/Betriebsangestellter WAB, 01.03.2023; **René Schneider,** Chef de Service JGA/Sous-Chef JGA, 01.03.2023; **Daniela Gschwend,** Shop Assistant JB/Shop Assistant JS, 01.03.2023; **Cindy Vejic Bamberger,** Sous Chefin ad interim JGA/Köchin JGA , 01.04.2023; **Joël Rohrer,** Güterspezialist WAB/Leiter Güterverkehr WAB, 01.04.2023; **Carmen Müller,** Betriebsdisponentin SPB/Lokführerin SPB, 01.04.2023; **Koert den Hartogh,** Mitarbeiter Gondelbahn FB/Stv. Leiter Zentrallager JS, 01.04.2023; **Kelsang Dawa Khangsar,** Hilfskoch JGA/Betriebsangestellter JB, 01.04.2023; **Jose Miguel Gonzalez Megens,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB/Betriebsangestellter JB, 01.04.2023; **Cornelia Bärtschi,** Zug- und Kabinenbegleiterin BLM/Leiterin Verkaufsstelle BLM, 01.04.2023; **Ivan Rubi,** Betriebsangestellter JB/Mitarbeiter V- Bahn GGI, 01.04.2023; **Remo von Allmen,** Fachspezialist Instandhaltung JB/Lokführer BOB RPV, 01.04.2023; **Jan Rokos,** Lokführer WAB/Mitarbeiter techn. Instandhaltung WAB, 01.04.2023

AUSTRITTE DEZEMBER 2022 – APRIL 2023

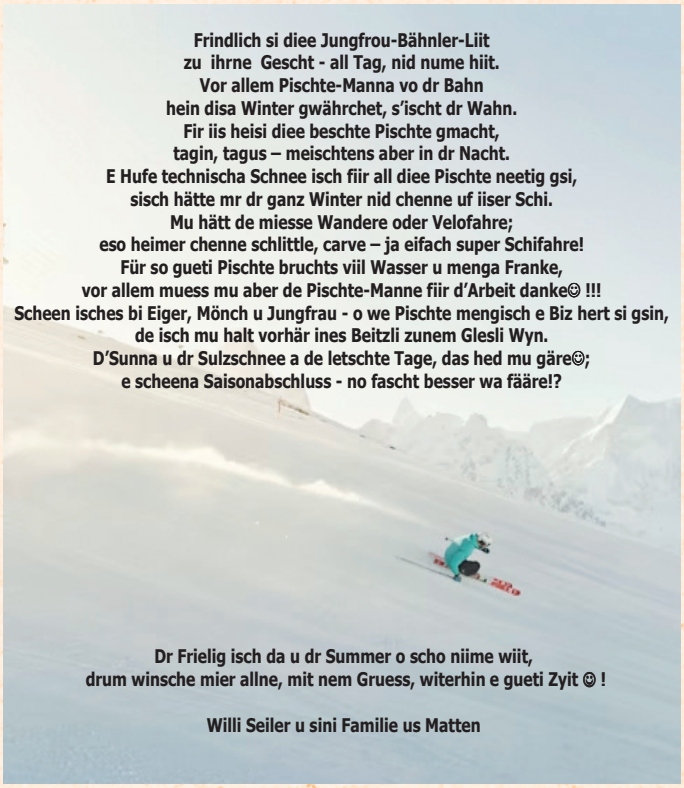
Johannes Meier, Zugbegleiter JB, 31.10.2022; **André Bleuer,** Betriebsangestellter WAB, 30.11.2022; **José Antonio Pereira Dos Santos,** Betriebsangestellter JB, 09.12.2022; **Paulo Ricardo Silva Correia,** Betriebsangestellter WAB, 07.12.2022; **Donja Ramonat,** Serviceangestellte JGA, 12.12.2022; **Tim Mafle,** Mitarbeiter technische Instandhaltung FB, 31.12.2022; **Stefan Gorzkiewicz,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 31.12.2022; **Martin Bichsel,** Bahndisponent WAB, 31.12.2022; **Roland Fontanive,** Reiseleiter JB, 31.12.2022; **Maja Kälin,** Sekretärin Empfang JBM (Pensionierung), 31.12.2022; **Daniel Nussbaumer,** Mitarbeiter techn. Instandhaltung A WAB (Pensionierung), 31.12.2022; **Liliane Schmocker,** Marketingassistentin JBM (Pensionierung), 31.12.2022; **Rolf Werner,** Leiter Fahrdienstausbildung WAB (Pensionierung), 31.12.2022; **Rosa Maria De Jesus da Silva,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA; **,** 31.12.2022; **Marianne Mani,** Shop Assistant JB, 31.12.2022; **Jacqueline Gilgen,** Bahnreiseverkäuferin BOB RPV, 31.12.2022; **Dora Litzler,** Raumpflegerin BOB RPV, 31.12.2022; **Rita Kaufmann,** Shop Assistant JB (Pensionierung), 31.12.2022; **Stefan Teuscher,** Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 31.01.2023; **Julia Fekete,** Shop Assistant JS, 31.01.2023; **Yuejun Helene Zhang,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.01.2023; **Alexandra Winkelmann,** Mitarbeiterin Administration JGA, 03.02.2023; **Markus Ryser,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 28.02.2023; **Marcel Wenger,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 28.02.2023; **Mirjam Iseli,** Mitarbeiterin technische Instandhaltung WAB, 28.02.2023; **Dan Schönholzer,** Fahrausweisverkäufer GGI, 28.02.2023; **Nino Brunner,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 28.02.2023; **Mayooran Rasadurai,** Hilfskoch JGA, 28.02.2023; **Gianni Firinu,** Koch JGA, 28.02.2023; **Elsa-Ann John,** Shop Assistant JS, 28.02.2023; **Priska Zeiter,** Fahrausweisverkäuferin FB, 06.03.2023; **Daniel Lochbrunner,** Lokführer WAB, 06.03.2023; **Jens Nagel,** Barmitarbeiter JGA, 12.03.2023; **Andreas Schmitt,** Servicemitarbeiter JGA, 19.03.2023; **Patrick Gretler,** Leiter Güterverkehr WAB, 31.03.2023; **Ramithan Chandrapalan,** Projektleiter A Rollmaterial WAB, 31.03.2023; **Heinz Michel,** Betriebsangestellter BLM (Pensionierung), 31.03.2023; **Damianos Vitouladitis,** Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 31.03.2023; **Patrycja Podhorodecka,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.03.2023; **Cheryl Sprecher,** Social Media Managerin JBM, 31.03.2023; **Helena Santos Pinheiro,** Serviceangestellte JGA, 31.03.2023; **Radim Vojtek,** Servicemitarbeiter JGA, 31.03.2023; **Gurung Keshav,** Officemitarbeiter JGA, 31.03.2023; **Arash Akhbari,** Hilfskoch JGA, 31.03.2023; **Karolina Górska,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.03.2023; **Patricia Alexandra Da Costa Marques,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.03.2023; **Rui Manuel Ferreira da Costa,** Koch JGA, 31.03.2023; **José Fernando da Cunha Freitas,** Officemitarbeiter JGA, 31.03.2023; **Henrike Betz,** Barmitarbeiterin JGA, 31.03.2023; **Merlin Schuler,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.03.2023; **Piotr Klukoszowski,** Servicemitarbeiter JGA, 31.03.2023; **Simon Egger,** Mitarbeiter Transportanlagen FB, 15.04.2023; **Jesse Kennedy,** Mitarbeiter Transportanlagen FB, 15.04.2023; **Martin Warwick,** Pistenfahrzeugfahrer FB, 15.04.2023; **Marc Weber,** Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 15.04.2023; **Alexander Haab,** Mitarbeiter Transportanlagen WAB, 15.04.2023; **Brent Goyvaerts,** Mitarbeiter Transportanlagen FB, 15.04.2023; **Sabine Luggen,** Barausihilfe JGA, 16.04.2023; **Maja Berge,** Serviceaushilfe JGA, 16.04.2023; **Jan Thürauf,** Servicemitarbeiter JGA, 17.04.2023; **Uta Zwanzig,** Servicemitarbeiterin JGA, 17.04.2023; **Luca Fischer,** Chef de Bar JGA, 17.04.2023; **Adina Rohner,** Servicemitarbeiterin JGA, 17.04.2023; **Pontus Gustafsson,** Barmitarbeiter JGA, 17.04.2023; **Benson Wambeti,** Servicemitarbeiter JGA, 17.04.2023; **Christian Krach,** Servicemitarbeiter JGA, 17.04.2023; **Christian Feller,** Leiter Administration, 21.04.2023; **Thomas Berger,** Servicemitarbeiter JGA, 22.04.2023; **Pascal Iff,** Mitarbeiter technische Instandhaltung SPB, 30.04.2023; **Matthias Bütler,** Leiter Marketing und Verkauf JBM, 30.04.2023; **Markus Weber,** Projektleiter A WAB, 30.04.2023; **Ruth Bernet,** Fahrausweisverkäuferin GGI (Pensionierung), 30.04.2023; **Daniel Bukantis,** Service Aushilfe JGA, 30.04.2023; **Bernhard Anneler,** Mitarbeiter V-Bahn GGI (Pensionierung), 30.04.2023; **Mario Weller,** Servicemitarbeiter JGA, 30.04.2023; **Milan Trnka,** Servicemitarbeiter JGA, 30.04.2023; **Adelaida Maria Montoya Garcia,** Servicemitarbeiterin JGA, 30.04.2023; **Kristína Sabonová,** Mitarbeiterin Administration JGA, 30.04.2023; **Daniel Wüstefeld,** Mitarbeiter V-Bahn, 30.04.2023; **Louis Eisenhut,** Fahrdienstleiter BOB Infra, 30.04.2023; **Josefine Lauber,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2023; **Jessica Ahlborn,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2023; **Bernhard Kiener,** Koch JGA, 30.04.2023; **Ueli Michel,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 30.04.2023; **Denis Hnatkovic,** Servicemitarbeiter JGA, 30.04.2023; **Holger Linder,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2023; **Walter Balmer,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2023; **Marc Mir Sola,** Servicemitarbeiter JGA, 30.04.2023; **Susanne Schilling,** Servicemitarbeiterin JGA, 30.04.2023; **Jonathon Quick,** Koch JGA, 30.04.2023; **Annika Lindner,** Barmitarbeiterin JGA, 30.04.2023; **Hendrik Kiehne,** Servicefachangestellter JGA, 30.04.2023; **Nanouk Emily Stucki,** Servicemitarbeiterin JGA, 30.04.2023; **Louis Hotz,** Pistenpatrouilleur FB, 30.04.2023

VERSTORBEN

Karin Egger, Servicefachangestellte JGA, 03.02.2023

Ein- und Austritte bei wiederkehrenden Arbeitsverhältnissen sowie befristete Anstellungsverhältnisse bis zu 3 Monaten werden nicht aufgeführt.

Bravo!



Frindlich si diee Jungfrou-Bähnler-Liit
zu ihrne Gescht - all Tag, nid nume hiit.
Vor allem Pischte-Manna vo dr Bahn
hein disa Winter gwährchet, s'ischt dr Wahn.
Fir iis heisi diee beschte Pischte gmacht,
tagin, tagus – meischtens aber in dr Nacht.
E Hufe technischa Schnee isch fiir all diee Pischte neetig gsi,
sisch hätte mr dr ganz Winter nid chenne uf iiser Schi.
Mu hätt de miesse Wandere oder Velofahre;
eso heimer chenne schlittle, carve – ja eifach super Schifahre!
Für so gueti Pischte bruchts viil Wasser u menga Franke,
vor allem muess mu aber de Pischte-Manne fiir d'Arbeit danke☺ !!!
Scheen isches bi Eiger, Mönch u Jungfrau - o we Pischte mengisch e Biz hert si gsin,
de isch mu halt vorhär ines Beitzli zunem Glesli Wyn.
D'Sunna u dr Sulzschnee a de letschte Tage, das hed mu gäre☺;
e scheena Saisonabschluss - no fascht besser wa fääre!?

Dr Frielig isch da u dr Summer o scho niime wiit,
drum winsche mier allne, mit nem Gruess, witerhin e gueti Zyit ☺ !

Willi Seiler u sini Familie us Matten

Sehr geehrte Damen und Herren
Am Dienstag 14.Februar 2023 waren wir Skifahren in der Jungfrau Region nämlich Männlichen, Kleine Scheidegg und Lauberhorn. Für das es wenig Schnee hat sehr gute Pistenverhältnisse. Was uns sehr gefallen hat ist die neue V-Bahn. Egal ob man mit dem Zug oder Auto anreist nach Grindelwald Terminal ist alles sehr gut angeschrieben und verständlich. Keine Wartezeiten in Grindelwald Terminal wenn man auf den Männlichen fährt. Das ganze Gebäude ist sehr schön gebaut und passt in das Gelände. Sehr top ist die Schneebar wenn man den Ski zum Grindelwald Terminal fährt. Am Ende des Skitages ein feines Getränk geniessen.
Besten Dank was da alles gebaut wurde und man es geniessen kann bei so schönem Wetter.

Guten Tag
Wir sind zwei Familien und haben wie jedes Jahr 10 Tage in den Skiferien in Grindelwald verbracht. Trotz der nicht einfachen Schneeverhältnissen und der vielen Sonne habt ihr es geschafft, jeweils sehr gute Pisten zu planieren, welche Spass machten zum befahren und eine hohe Qualität hatten. Dafür wollen wir uns sehr bedanken und kommen gerne nächstes Jahr wieder.

Guten Tag
Meine Familie und ich haben wiederum, wie schon all die letzten Jahre, an der Schatzsuche teilgenommen. Nun ist unsere Truppe, um unsere zwei grösseren Grossmädchen angewachsen. (nächstes Jahr können auch die kleinen zwei mitmachen) Mein Mann und ich geniessen diesen Anlass sehr! Da die Schatzsuche für uns eine wunderschöne Gelegenheit ist, mit der ganzen Familie gemeinsam etwas lustiges zu Erleben. Seit Jahren besitzen wir eine Ferienwohnung in Grindelwald und sind mit dem Ort stark verbunden. Die Jungfrauregion ist unsere zweite Heimat geworden. Unsere drei Kinder wie auch die vier Grosskinder kommen immer wieder sehr gerne nach Grindelwald. So kam es, dass wir schon von Anfang an beim „Graben» mit dabei sind… Schön, dass die Jungfrau Bahnen und der Jungfrau Tourismus, sowie all die Sponsoren, so ein schönes Fest immer wieder ermöglichen! Bei der Verlosung auf dem Eiger+ Platz, wurde dann meine Startnr. 6, für eine nicht gefundene Truhe gezogen. Das war ein sehr grosse Freude, speziell für unsere Grossmädchen!… So konnte ich den wunderschönen Preis, 4x Interlaken-Ost - Jungfraujoch retour, entgegen nehmen. Ich freue mich enorm darüber! Und bedanke mich recht herzlich bei euch allen! Gerne werde ich zu diesem Ausflug, meinen Mann und unsere Tochter mit Ehemann einladen. Die drei haben mir vor einem Jahr, als ich schwer erkrankt war, enorm geholfen und sind mir beigestanden. Dass ich ihnen, mit diesem speziell schönen Reisli, nochmal danken kann, freut mich zusätzlich!

Wir hatten in der Gondel ein Handy liegen gelassen. Dies wurde speditiv wieder zu Talstation gebracht. Herzlichen Dank an die Crew!

Lob Jungfrau Ski Region
Kompetent, hilfsbereit, freundlich, mit tipps für kommende besuche,

Top präparierte Pisten! Das Skifahren im «Frühling» machte riesig Spass!

Lob Jungfrau Ski Region
Zwischen Wilderswil, Männlichen, Kleiner Scheidegg und Grindelwald bzw. zurück hat einfach alles bestens geklappt. Alle Dienstleister*innen waren äusserst freundlich, etwa entsprechend dem wunderbaren Osterwetter. Da kommt man(n) gerne wieder einmal zu Euch, selbst aus der Ostschweiz ;-)

Cooles Angebot am Samstag für Familien (Kinder gratis)
Haben dafür in der Gastronomie (etwas mehr Geld ausgegeben ;-)

Guten Tag
Wir sassen gestern im letzten Wagen des Zuges, 17.32 ab Lauterbrunnen, welcher in einen Steinschlag verwickelt war. Nach einem abrupten Halt blieb es erst einmal eine weile ruhig. Bereits aber etwa 10 Minuten später kam die Zugbegleiterin vorbei und erklärte den Passagieren in Deutsch, Englisch und Französisch, dass der Zug wegen eines Steinschlags nicht mehr weiterfahren könne und wir auf Busse umsteigen müssen. Es werde eine Weile dauern. Ich war erstaunt über diese klare, erste Aussage. Da hat wohl jemand eine eindeutige Entscheidung getroffen. Ich nehme an, die Zugbegleiterin hat an der Spitze angefangen mit der Information der Fahrgäste und nicht einmal eine Viertelstunde später waren alle über das weitere Vorgehen informiert. Es folgten weitere Informationen über Lautsprecher. Zum Beispiel, das die Busse angefordert wurden und über die Dauer der noch anstehenden Wartezeit. Die Zugbegleiterin kam sogar noch ein zweites Mal vorbei, als die Menschenmassen langsam unruhig wurden und erklärte und vertröstete wo es nur ging. Dabei hat sie ihr Lachen nie verloren, auch wenn es sicher eine stressige Angelegenheit war. Ein grosses Kompliment und Dankeschön an diese Zugbegleiterin welche die Situation stehts im Griff hatte! Natürlich auch einen Dank an all die Helfer von der Feuerwehr, Polizei und Bahndienst welche eine hervorragende Arbeit geleistet haben.

Schwingerkönig Christian Stucki im Bund (24.1.2023)
Sie waren jüngst an den Lauberhornrennen. Wie muss man sich das vorstellen, wenn Sie mit Tausenden Leuten in Wengen am Bahnhof stehen? Ich spreche sehr gerne mit den Leuten, posiere auch für Selfies. Aber irgendwann ist mein Kopf voll, es gibt eine Reizüberflutung, dann zieht es mich schnell nach Hause. Meine Frau und ich hatten das grosse Glück, dass wir im Führerstand des Bähnli zurück nach Lauterbrunnen fahren durften, während im Wagen hinter uns Rambazamba herrschte.

WETTBEWERB



DIE NEUE WETTBEWERBSFRAGE LAUTET:

Wie schwer ist die grösste Weiche der Jungfraubahnen?

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 10. August 2023 an Jungfraubahnen, Harderstrasse 14, 3800 Interlaken

Zu gewinnen gibt es zwei Tickets Interlaken Ost – First retour.

Bewertungen

Adam Reebs
Local Guide · 69 Rezensionen · 269 Fotos
★★★★★ vor 2 Monaten

A highlight for any traveler coming to Switzerland! Europe's highest railway is certainly an engineering masterpiece of design. First take a cable car up to the train station where you switch into a cog wheel train which then runs through a tunnel in the heart of the mounting ascending to this marvelous viewpoint and diner! It was foggy when we visited but still incredible. The ice cave was super fun to explore and slide around in.

C F
Local Guide · 21 Rezensionen · 25 Fotos
★★★★★ vor 3 Monaten

A must do Europe experience! We were very fortunate to have clear skies so the views were incredible. The plateau area where you can go out onto the snow and take photos with the Swiss flag is a very special experience - but make sure you have warm clothes and shoes with grip!
The ice tunnels were another unexpected highlight, with walls, floor and sculptures throughout made of ice.
The cost was around $300 AUD per person which is expensive, however, felt it was worth it. Apparently if you are staying in Switzerland a little while, it is worth buying the tourist card (unsure if this is correct name) which gives you half price tickets to many Swiss attractions - definitely worth looking into.
Such a special day, would highly recommend anyone that is able to make the trip up!

Billy-Joe Rawlinson
Local Guide · 143 Rezensionen · 776 Fotos
★★★★★ vor 2 Monaten

One of the prettiest sights for the eyes! Some of the scenery can bring tears to the eyes! Absolutely beautiful.

Lovely mountain scenes that change through the seasons.

Winter sees the resort change into a snowy sensation.

Spring/summer sees the growth of some beautiful flowers and foliage.

Autumn sees the introduction of some lovely colours that are unique to this season!

See the attached photos for some of the winter shots of this and the surrounding areas!

Aswad Miah
Local Guide · 61 Rezensionen · 180 Fotos
★★★★★ vor einem Monat

Visiting Harder Kulm was an incredible experience that left us in awe of the natural beauty of the Swiss Alps. From the moment we stepped aboard the funicular railway, we knew that we were in for a treat. As we ascended to the summit, the views of Interlaken and the surrounding mountains were breathtaking.

However, what really blew us away was the view of thunder from the summit. We were lucky enough to be there during a thunderstorm, and the experience was nothing short of extraordinary. As lightning crackled across the sky, we were treated to a stunning display of nature's power and beauty. The view of thunder from the summit of Harder Kulm was unlike anything we had ever seen before.

Overall, our experience at Harder Kulm was one that we will never forget. The view of thunder was a truly unforgettable experience, and we were left in awe of the natural beauty of the Swiss Alps. If you're looking for a unique and unforgettable experience in Switzerland, I would highly recommend a visit to Harder Kulm.

Please note, you can potentially get 20% discount to use the train if you speak with your hotel or hostel manager.

Lesli Burt
Local Guide · 34 Rezensionen · 40 Fotos
★★★★★ vor einem Monat

Hands down the HIGHLIGHT of our trip! This experience is one you must check out. If we did it in the rain and it was amazing, doing this on a sunny day must be incredible! To make it simple to understand, you take the gondola at the bottom of the mountain, and as it goes to the top, it makes different stops. Each stop has an activity that helps you get down the mountain. So if you want a great adventure, then wait to get off until the very top of the mountain so that you experience multiple activities as you work your way back down. It's easy, fun and breathtaking. We rode bikes, scooters, we saw sooooo many cows up close, goats as well, and Gorgeous hills and views. I would do this again in a heartbeat.

VHS-KASSETTEN AUS DEM KELLER IM BAHNHOF WILDERSWIL

Die Mitarbeitenden im Bahnhof Wilderswil haben im Keller noch einige Videokassetten (VHS) gefunden. Ihr seht sie im Bild.

Wer interessiert ist, kann sich über **fp.wi@jungfrau.ch** melden. Sie werden gratis abgegeben, wenn sie abgeholt werden.



AGENDA

12.–16. Juli
EIGER ULTRA TRAIL GRINDELWALD

4. August
ABENDLAUF WENGEN

12.–13. August
EIGER BIKE-CHALLENGE GRINDELWALD

18.–19. August
INFERNO TRIATHLON

27. August
UNSPUNNEN SCHWINGET

8.–9. September
JUNGFRAU-MARATHON

24. September
CHÄSTEILET WENGEN

1. Oktober
CHÄSTEILET WINTEREGG

7.–16. Oktober
LIGHT ART GRINDELWALD

22. Oktober
BETRIEBSSCHLUSS SCHYNIGE PLATTE-BAHN

6. November–16. Dezember
REVISION UND UNTERHALTS-ARBEITEN FIRSTBAHN

26. November
BETRIEBSSCHLUSS HARDERBAHN

P.P.
3800 Interlaken
Post CH AG



JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

Jungfrau Travel Pass

VERFÜGBAR 7. APRIL – 5. NOVEMBER 2023

JUNGFRAU TRAVEL PASS

AB CHF 145.–*

3–8 Tage freie Fahrt auf dem Streckennetz der Jungfraubahnen inkl. Schifffahrt auf dem Brienzersee und Thunersee. Jungfraujoch – Top of Europe zum Spezialpreis buchbar.

* Ermässigt mit GA, Halbtax, Swiss Travel Pass, Saisonpass Jungfrau Ski Region 2022/23, Top4 2022/23

Unlimited Jungfrau Summer Pass

UNLIMITIERTER ERLEBNISPASS IN DER JUNGFRAU REGION
7. APRIL – 30. NOVEMBER 2023



UNLIMITED JUNGFRAU SUMMER PASS

AB CHF 399.–*

freie Fahrt auf dem Streckennetz der Jungfraubahnen inkl. unlimitierte Fahrten aufs Jungfraujoch – Top of Europe

* Ermässigt mit GA, Halbtax, Swiss Travel Pass, Saisonpass Jungfrau Ski Region 2022/23, Top4 2022/23

jungfrau.ch/paesse